

MITTENDRIN



Pfarrbrief der katholischen Pfarreiengemeinschaft
St. Mauritius - St. Michael - St. Georg

Ausgabe 1
Dezember 2019



Inhalt

3	Geleitwort des Pfarrers	
4	Der neue Pfarrbrief: "Mittendrin", statt nur dabei!	
6	Rückblick: Die Errichtung unserer Pfarreiengemeinschaft	
8	"Sag zum Abschied leise Servus..." - Hubert Hemmerich verabschiedet sich	
9	Das Seelsorgeteam unserer Pfarreiengemeinschaft	
	Der Pfarrgemeinderat und seine Funktionen	12
	Gottesdienst - Glauben und Feiern	14
	Mühlhäuser Weihnachtsgottesdienst 2018, Gottesdienstbeauftragte	
	Nachteulengottesdienst in Estenfeld, Bittgang der Pfarreiengemeinschaft 2019	
	Naturgottesdienst 2019 in Kürnach, Lichtpunkte 2019 in der alten Kirche in Estenfeld	
	Kindergottesdienst, Die Familie im Mittelpunkt - Familiengottesdienst	
	Verein für Krankenpflege und Krabbelstube	24
	Frauenbund Mühlhausen	24
	Alphakurs	25
	Was steckt eigentlich hinter den Ministranten	26
	Kanufahren der Minis Estenfeld, Mini-Wochenende Mühlhausen	
	Zeltlager der Ministranten Kürnach	
	Büchereien in unserer Pfarreiengemeinschaft	31
	Bücherei Mühlhausen, Bücherei Kürnach	
	72-Stunden-Aktion	32
	Bedeutendes und Feste	34
	300 Jahre Kirchenbau Mühlhausen, Wortgottesdienst zu 1175 Jahre Estenfeld	
	Pfarrfest Estenfeld am 20. und 21. Juli 2019, das Pfarrfest 2019 in Kürnach	
	Dachsanierung am Pfarrzentrum Kürnach	
38	Sternsingeraktion 2020	
39	Kinderseite	
40	Gottesdienste zu Weihnachten und Neujahr	
41	Mithilfe im Pfarrbrief - "Mittendrin" braucht Sie!	
42	Wichtige Adressen	



Geleitwort des Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser unseres neuen Pfarrmagazins,

es freut mich sehr, dass sich wieder ein Redaktionsteam für die Erstellung eines Pfarrmagazins gefunden hat. Nachdem das bisherige, langjährige Kirchenspatzteam gerne seine Aufgaben in neue Hände legen wollte, mussten erst einmal Interessenten gefunden werden. Auch der Wunsch, dass ein neuer Pfarrbrief den gesamten Raum der Pfarreiengemeinschaft berücksichtigen solle, musste überdacht werden.

Dankenswerter Weise haben sich Frauen und Männer aus allen drei Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft bereiterklärt, ihr Können in die Erstellung eines neuen Pfarrmagazins einzubringen und ein neues Team zu bilden. Unter einem neuem Namen ist eine erste Ausgabe entstanden, die sich noch weiter entwickeln soll. Daher benötigt das Team Ihre Anregungen, Wünsche und konstruktive Kritik. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, damit das Redaktionsteam einen Pfarrbrief erarbeiten kann, der mittendrin steht im Leben der Gemeinden und mitten aus den Gemeinden kommt. Bitte unterstützen sie das Team mit Ihren Ideen, Artikeln und Fotos, denn ein Pfarrbrief kann nur mit Hilfe möglichst vieler entstehen und interessant werden!

Ich danke dem Redaktionsteam für seine Bereitschaft zur Erstellung des Magazins, sowie alle Mühe und Arbeit und beglückwünsche es und uns alle zum neuen Pfarrmagazin „Mittendrin“!

Danken möchte ich auch dem langjährigen Kirchenspatzteam Maria König, Gerald Lorey, Gertrud Öchsner, Franz Ramold und Stefan Schrauth für die kompetente Arbeit und das großes Engagement, mit dem es uns immer wieder unseren Pfarrbrief erstellt hat!

„Mittendrin“. Ein Schlagwort, das auch in die Advents- und Weihnachtszeit passt. In den alttestamentlichen Lesungen der Adventszeit wird deutlich, dass Gott stets mitten unter seinem Volk war und dessen

sehnsuchtsvolles Rufen nach Hilfe und Erlösung gehört hat. Durch seine Botschaft, die er über die Propheten dem Volk Israel mitteilt, tröstet, ermutigt und stärkt er die Menschen und gibt ihnen Hoffnung auf eine baldige Heimkehr in ihr Land und einen nahenden Erlöser.

In seinem Sohn will Gott dann selbst mittendrin sein im alltäglichen Auf und Ab der Menschen und ihr Leben teilen. So kann er uns seine befreiende und frohmachende Botschaft nahe bringen und durch das Wirken Jesu unterstreichen. In ihm fühlt er mit uns, sehnt sich mit uns, trauert mit uns, jubelt mit uns, liebt er uns. Er ist Mensch mitten unter uns Menschen. Wer sich ihm und seiner Botschaft öffnet, der gibt ihm auch einen Platz mitten in seinem Herzen und damit mitten in seinem Leben. Dieses „Mittendrin“ Gottes durch Jesus Christus dürfen wir wieder an Weihnachten feiern.

Liebe Leserinnen und Leser,
ich wünsche Ihnen nun eine gute Lektüre des neuen Pfarrmagazins und für die vor uns liegende Advents- und Weihnachtszeit wieder neu das Gespür, dass Gott mitten drin ist in unserem Leben.

Ihr Pfarrer Joachim Bayer



Pfarrer Joachim Bayer
Foto: Marvin Schmiedel

"Mittendrin"

Unser Team:

Marvin Schmiedel

Estenfeld

Benedikt Koch

Estenfeld

Lucia Lang-Rachor

Kürnach

Catharina Bartmann

Kürnach

Patricia Galm

Mühlhausen



statt nur dabei

"Mittendrin, statt nur dabei!" Das war bis 2010 nicht nur ein einprägsamer Werbeslogan für das Deutsche Sportfernsehen, sondern trifft ziemlich genau das, was wir mit dem Titel dieses neuen Pfarrmagazins verbinden: Aktuelle und lebendige Berichte aus unseren Gemeinden, Wissenswertes und Wichtiges aus dem kirchlichen Leben sowie Nachdenkliches und Anregendes für alle, die das wollen.

„Mittendrin“ hat eine gemeinsame Redaktion aus den Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft Estenfeld – Kürnach – Mühlhausen. Und es ist das erklärte Ziel, dass wir alle uns durch dieses Magazin besser kennen lernen: Was läuft bei euch in Estenfeld? Welche Gruppen gibt es in Kürnach? Und: Unglaublich, was in dem kleinen Mühlhausen alles stattfindet! - Nicht zu vergessen natürlich die Veranstaltungen und Angebote, die ortsübergreifend schon fest in der PG verankert sind... Da will „Mittendrin“ mitten drin sein! Dabei gehen wir fest davon aus, dass wir bei all diesen Aktivitäten eine gemeinsame Mitte haben: Jesus Christus. Der Glaube an ihn verbindet uns, macht uns zur Gemeinschaft, zur Kirche – das bedeutet „Kirche“ nämlich: „Die zum Herrn gehören“. Unsere Gemeinde – und Gott mittendrin! Das ist unsere gemeinsame Grundlage – und sie verbindet uns mit den anderen Christen auf der ganzen Welt.

Deshalb will „Mittendrin“ auch nicht nur bis zum Rand unserer Ortschaften blicken – wir leben ja nicht auf einer abgeschotteten Insel. Ereignisse und Themen aus Kirche und Gesellschaft, die uns betreffen, berühren, bewegen... sollen im Pfarrmagazin ebenfalls Platz finden dürfen. Denn „Mittendrin“ heißt auch: Glaube und Leben gehören zusammen. Religion findet nicht nur am Sonntag statt, sondern unser Glaube an den liebenden Gott wird sich in unserem alltäglichen Kontakt mit unseren Mitmenschen zeigen. Die Überzeugung, dass Gott uns diese Erde zum verantwortungsvollen Umgang gegeben hat, muss unseren Umgang mit ihr verändern. Und das Erlöstsein durch die Auferstehung Jesu kann uns frei machen dafür, unserem Gewissen zu folgen.

Die „Mittendrin“-Redaktion freut sich auch darauf, mit euch Leserinnen und Lesern in Kontakt und in den Austausch zu kommen!

Für die Redaktion
Lucia Lang-Rachor

Der Himmel meinte es gut. Kein Tropfen fiel aus dem wolkenverhangenen Grau, als die Gemeinden Estenfeld, Kürnach und Mühlhausen am 2. Mai 2010 die Errichtung ihrer Pfarreiengemeinschaft feierten. Dennoch wurde der Gottesdienst in die Pfarrkirche St. Michael verlegt. Nicht alles sei perfekt. „Wir sind noch auf dem Weg“ und müssten „aufeinander schauen und achten, um für die Bedürfnisse des anderen einfühlsam zu werden“, meinte Pfarrer Joachim Bayer beim Gottesdienst.

An der Seite von Pfarrer Bayer feierten Domkapitular Dietrich Seidel, Pfarrvikar Matthias Karwath, Diakon Winfried Langlouis sowie die Gemeindeferenten Sabine Otto und Hubert Hemmerich mit den Gläubigen. „Viele haben in der letzten Zeit der Kirche den Rücken gekehrt“ - so erinnerte Domkapitular Seidel in seiner Predigt an die aktuelle kirchliche Lage. „Es wäre

falsch, vor der Realität die Augen zu verschließen und auf die böse Welt zu schimpfen. Das haben wir in der Vergangenheit vielleicht zu oft getan“, gab er zu bedenken. In einer Phase des kirchlichen Umbruchs trete die Pfarreiengemeinschaft ins Leben. „Es geht nicht um Strukturen“, betonte Seidel, „es geht um die Menschen – um Sie –, die in der Pfarreiengemeinschaft leben.“ Die neue Gemeinschaft sei eine Aufforderung, sich entgegen aller Hoffnungslosigkeit neu der Liebe Gottes zu erinnern. „Wir dürfen Menschen, die der Kirche den Rücken gekehrt haben, die anders denken und leben, nicht abschreiben“, betonte er. Auch das sei Zeichen der Liebe. „Der Ruf der Stunde heißt: Aufeinander hören!“

Rückblick:

Die Errichtung unserer Pfarreiengemeinschaft



Domkapitular Seidel feierte zusammen mit den Gläubigen der neue errichteten Pfarreiengemeinschaft den Gottesdienst.

In der Mitte: Domkapitular Seidel, rechts die damaligen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Dr. Renate Grabellus-Baumann (Estenfeld), Peter Konrad (Kürnach) und Peter Heinrich (Mühlhausen).

Foto: Unbekannt
(weitergegeben durch Franz Ramold)





Den Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Dr. Renate Grabellus-Baumann (Estenfeld), Peter Heinrich (Mühlhausen) und Peter Konrad (Kürnach) überreichte Seidel die bischöflichen Errichtungsurkunden. Offiziell war die Pfarreiengemeinschaft „St. Mauritius – St. Michael – St. Georg“ zum 1. Januar von Bischof Dr. Friedhelm Hofmann errichtet worden. Rund 6600 Katholiken gehören der Gemeinschaft an.

Gläubige aus den beteiligten Gemeinden sprachen im Gottesdienst die Fürbitten. Für den musikalischen Rahmen sorgten die Estenfelder Kirchenmusik, das Jugendblasorchester Kürnachtal und die Mühlhäuser Musikanten. Die Kapellen hatten vor dem Gottesdienst bereits die drei Bittgänge begleitet, bei denen die Gemeinden um Gottes Segen für die Natur und die menschliche Arbeit beteten.

Beim Bittgang von Estenfeld nach Kürnach erläuterte Pfarrer Bayer das Symbol der neuen Pfarreiengemeinschaft: ein aus Punkten gebildetes Quadrat, in das ein Kreuz hineinragt. „Die Punkte sind wir“, sagte Bayer – alle Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, die sich um Christus versammeln. Das Bild sei als Aufforderung zu verstehen, aufeinander zuzugehen. Beim Bittgang trugen die Malteser Heike Bayer und Klaus Will das Altenberger Licht in einer Tragelaterne mit. Jedes Jahr am 1. Mai wird das Kerzenlicht als Zeichen des Friedens und der Gemeinschaft im Altenberger Dom entzündet und an die Vertreter der Diözesen weitergegeben. Zum Ende des Gottesdienstes in Kürnach brachten Bayer und Will das Licht zum Altar und entzündeten dort zwei weitere Kerzen. In den Kirchen von Estenfeld, Kürnach und Mühlhausen werden die Kerzen in nächster Zeit brennen, um die Einheit zu symbolisieren. Abschließend beteten die Gläubigen um den Segen Gottes für die Pfarreiengemeinschaft und alle, die in den Gemeinden wohnen. Danach trafen sie sich bei Bratwurst und Blasmusik vor dem Kürnacher Pfarrzentrum. Der Himmel meinte es gut mit den Feiernden. Kein Tropfen fiel aus dem wolkenverhangenen Grau.

Ulrich Bausewein, 2010

engemeinschaft



Die Besucher feierten auf dem Gelände des Pfarrzentrums in Kürnach, so wie es mittlerweile zur Tradition bei jedem Bittgang geworden ist.

Bei Bratwürsten und Getränken konnten sich die Gäste untereinander austauschen und sich für den anstrengenden Rückweg stärken.

Foto: Unbekannt
(weitergegeben durch Franz Ramold)

Bild: Marvin Schmiedel

„Sag zum Abschied leise Servus...“

Hubert Hemmerich verabschiedet sich

In zwanzig Jahren wirst du mehr enttäuscht sein über die Dinge, die du nicht getan hast, als über die Dinge, die du getan hast. Also löse den Knoten, laufe aus dem sicheren Hafen aus. Erfasse die Passatwinde mit deinen Segeln. Erforsche. Träume. - (Mark Twain)

Dieser Spruch ist mir beim Überlegen, was ich wohl zum Abschied schreiben könnte, über den Weg gelaufen. Und irgendwie habe ich gedacht: „Ja, das passt!“ Es ist an der Zeit, den Knoten zu lösen, den sicheren Hafen zu verlassen und noch einmal einen Neuanfang zu wagen. Denn ganz langsam, fast schleichend, geht nun also meine Zeit hier doch zu Ende. Über 19 Jahre war ich nun – zunächst in den beiden Pfarrgemeinden Kürnach und Oberpleichfeld - dann in der neu gegründeten Pfarreiengemeinschaft Estenfeld – Kürnach – Mühlhausen als Gemeindefereferent in vielen Bereichen der Seelsorge tätig.

Nachdem ich nun schon seit dem 1. September 2019 mit einer halben Stelle dort tätig bin, gehe ich zum 1. Februar 2020 dann ganz nach St. Josef im Grombühl, wo ich meinen Dienst weiterführen werde. Alles auf Anfang...

Im Rückblick ist in den vergangenen 19 Jahren manches geglückt, anderes haben wir nicht geschafft. Viele gute Kontakte und Freundschaften sind entstanden – auch wenn wahrscheinlich nicht alle mit mir und meiner Arbeit zufrieden waren. Schöne Erfahrungen und Erlebnisse gab es – und sicher auch manchen Ärger!

Aber jetzt ist es Zeit, „Auf Wiederseh'n“ zu sagen. Zum einen freue ich mich natürlich auf die neue, wahrscheinlich ganz andere, Aufgabe. Andererseits sind wir sehr traurig, von hier weg zu gehen - und da nehme ich natürlich auch meine Frau Elisabeth ganz bewusst mit hinein, die ja bereits im Juni ins Diözesanbüro gewechselt ist.

Unser Abschied nach so langer Zeit ist nicht freiwillig und nicht gezwungen... aber man spürt eben irgendwann, dass es gut ist, noch einmal etwas Neues anzufangen, mit neuen Menschen, neuen Herausforderungen und Aufgaben.

Ich war gerne in „unseren“ 3 Gemeinden, weil ich so viel



Bild: Marvin Schmiedel

Schönes erleben durfte, soviel bewegen konnte – zusammen mit Ihnen und Euch – und auch manche schwere Aufgabe bewältigen musste. Auf jeden Fall haben wir einen "Extra-Koffer" voll mit guten Erinnerungen gepackt, besonders von Kürnach, wo wir auch lange gewohnt haben, bevor wir in das eigene Haus in Versbach umgezogen sind. Aber ich glaube - weil Grombühl nun nicht so arg weit weg liegt - dass wir uns vielleicht doch nicht ganz aus den Augen verlieren und mit dem einen oder der anderen gerne auch in Verbindung bleiben können. (In der Zeit der modernen Medien sollte das doch möglich sein!?)

Am ersten Februar-Wochenende (01./02.02.2020) werde ich mich - mit einem lachenden Auge und einem weinenden Auge - in den Gottesdiensten noch einmal von Ihnen und Euch verabschieden und am Sonntag, 02.02., nach dem 10-Uhr-Gottesdienst ist in Kürnach ein kleiner Stehempfang im Pfarrzentrum geplant, für alle, die nochmal persönlich „Tschüss“ sagen möchten.

Allen, die mit mir „geschafft“ haben und deren Wertschätzung und Wohlwollen ich so oft spüren durfte, sage ich von ganzem Herzen „Danke“ – ganz besonders natürlich meinem Chef Pfr. Joachim Bayer und dem immer mal wechselnden Seelsorgeteam - und wünsche auf diesem Wege Ihnen und Euch "Alles Gute" und "Gottes Segen" für die Zukunft.

Hubert Hemmerich, GemRef.



Das Seelsorge-Team unserer Pfarreiengemeinschaft

Unsere Pfarreiengemeinschaft wird seit ihrer Errichtung 2010 von **Pfarrer Joachim Bayer** geleitet.

Pfarrer Bayer ist seit 2004 Pfarrer von Estenfeld und Mühlhausen, seit 2007 auch für Kürnach. Er ist v.a. in den Bereichen Liturgie, Taufkatechese, Traugespräche, Krankenbesuche, Krankensalbung, Beerdigungsdienst, Seelsorgs- und Beichtgespräche, Religionsunterricht in Estenfeld, Pfarreiengemeinschaftsrat, AK Liturgie, AK Ökumene, Kirchenverwaltung Estenfeld und Mühlhausen Bibelkreis, Ansprechpartner für die KAB Estenfeld, Geburtstags und Jubiläumsbesuche, Begleitung von Ehrenamtlichen, Leitung, Organisation und der Verwaltung der Pfarreiengemeinschaft tätig.

Gemeindereferent **Hubert Hemmerich** arbeitet seit 2000 in Kürnach und ist seit 2006 Ansprechpartner für diese Pfarrei. Ende des Jahres wechselt er die Stelle.

Lieber Hubert,

für deine Arbeit in der PG, für alle Begegnungen, für alles Reden, Diskutieren, Lachen, Streiten und Singen sagen wir dir ein herzliches Dankeschön! Gottes Segen für deine neue Aufgabe!

Darüber hinaus gibt es viele weitere Dienste, die von engagierten Gemeindemitgliedern wahrgenommen werden. Einige davon werden in diesem Pfarrbrief vorgestellt - für die anderen soll in den nächsten Ausgaben Platz sein.

Ein herzliches Danke an alle, die Verantwortung übernehmen:

- in Gremien und Gruppen: Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung, bei KAB und Frauenbund, Im Kindergarten, in der Bücherei, beim Verein für Krankenpflege und Krabbelstube, ...
- im gottesdienstlichen Bereich für den Mesnerdienst, die Musik, beim Ministrieren, als Gottesdienstbeauftragte, LektorInnen, beim Kommunionausteilen, für den Kirchenschmuck und die Kirchenreinigung, im Familien- und im Kindergottesdienst, bei der Organisation von



Bild: Friedbert Simon (Fotografie), Erich Schickling (künstlerischer Entwurf)
Quelle: Pfarrbriefservice.de

Seit 2016 wirkt Gemeindereferentin **Susanne Fleck** in unserer PG. Sie ist v.a. in den Bereichen Leitung der Erstkommunionkatechese, Religionsunterricht in Kürnach, Beerdigungsdienst, Taufkatechese, Liturgie, Seelsorgsgespräche, Begleitung der Frauenbunde, Pfarreiengemeinschaftsrat, Kirchenverwaltung Kürnach, Begleitung Familiengottesdienstteam Estenfeld, Geburtstags und Jubiläumsbesuche, Ministranten Estenfeld und Mühlhausen, Begleitung von Ehrenamtlichen, Planung, Verwaltung tätig.

Ab Januar wird **Christian Bargel**, Gemeindereferent, Teil des Seelsorgeteams werden. Er wird sich im Gemeindeblatt vom Januar vorstellen. Sicher wird es dann auch die ein oder andere Veränderung bei den Zuständigkeiten geben.

Bittgängen und Wallfahrten einschließlich Lautsprechertragen.... und, und, und

- bei den Katechesen, v.a. bei der Erstkommunion und der Firmung: in der Leitung der Katechese, als Gruppenleitung für die Kinder- / Jugendgruppen, bei weiteren Angeboten für die Kommunionkinder und die Firmlinge (Einkehrtage, Ostergarten, Firmprojekte,etc.), nicht zu vergessen die Angebote für Paare und Familien,....

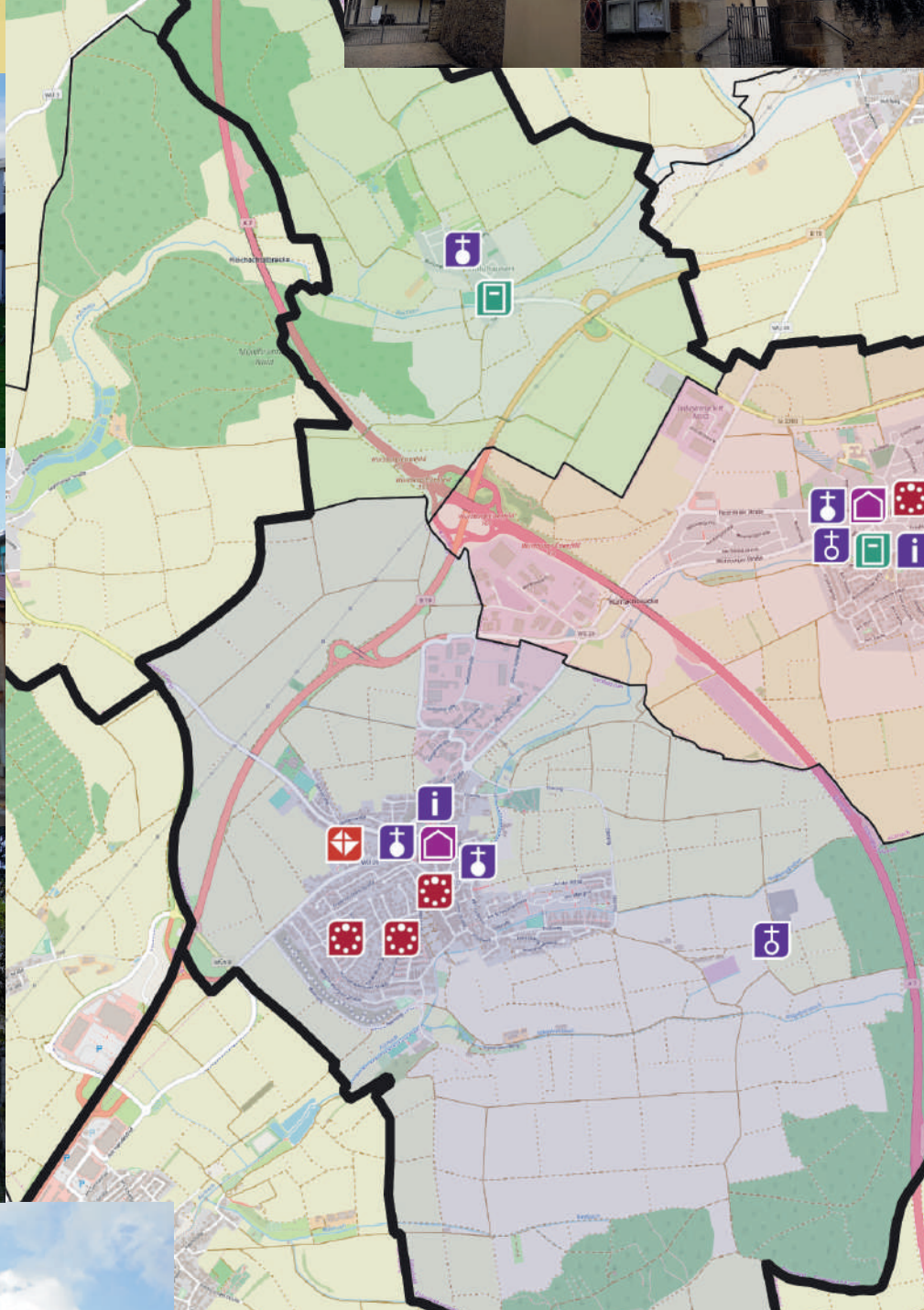
- bei vielen weiteren Arbeiten: Instandhaltung der Gebäude und Grundstücke, bei Festen und Feiern in Küche, im Ausschank, beim Auf- und Abbau, ..., beim Vorbereiten und Austragen der Pfarreipost und des Pfarrbriefs, bei der Pflege der Internetseite, und bestimmt noch in vielen anderen Bereichen....!

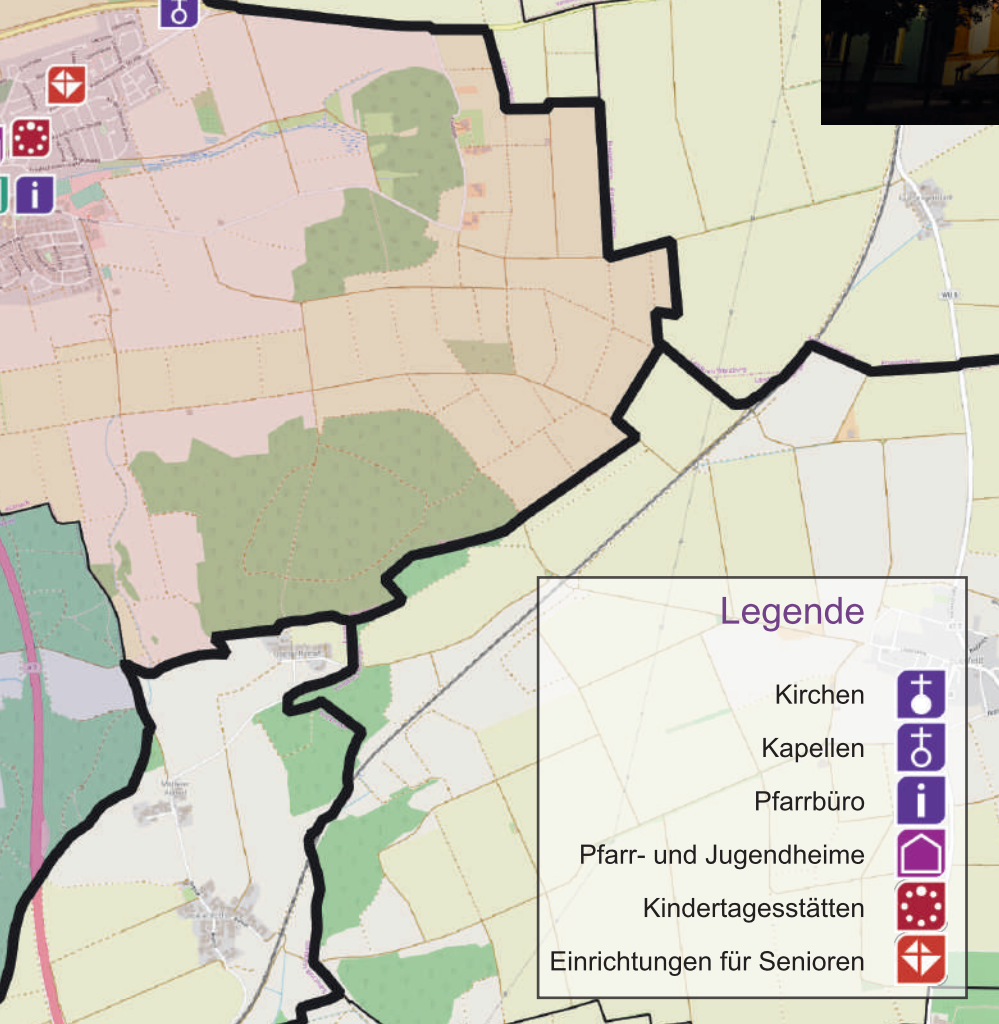
Bildrechte:

Karte der PG:
© Bistum Würzburg
(Fachdaten); Openstreetmap
contributors, CC-BY-SA
(Kartendaten)

Bilder Mühlhausen:
Patricia Galm

Bilder Estenfeld & Kürnach:
Marvin Schmiedel





Legende

- Kirchen 
- Kapellen 
- Pfarrbüro 
- Pfarr- und Jugendheime 
- Kindertagesstätten 
- Einrichtungen für Senioren 



Räte für die Pfarrgemeinde

Der PGR und seine Funktionen

Was ist der PGR?

Pfarrgemeinderäte wurden im deutschsprachigen Raum in den siebziger Jahren aufgrund der Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils eingeführt. Er wird alle vier Jahre neu gewählt. Jedes katholische Gemeindemitglied ab 16 Jahren ist wählbar.

Wer ist im PGR?

Gewählt werden Laien aus der Gemeinde, die Hauptamtlichen der Pfarrei wie Pfarrer und Pastoral- oder Gemeindeferenten sind Mitglieder. Neben den gewählten Mitgliedern können auch noch einzelne dazuberufen werden, um eine ausgewogene Vertretung aller Gemeindegruppen zu erreichen.

Was macht der PGR?

Der Pfarrgemeinderat kümmert sich um die inhaltliche Weiterentwicklung der Gemeinde in seelsorgerischer und caritativer Hinsicht.

Er bildet sozusagen das Parlament der Gemeinde und unterstützt die Hauptamtlichen. Soprägt er das Bild der Gemeinde entscheidend mit.

Was will der PGR in Estenfeld?

Gerade in den Zeiten zunehmenden Priestermangels gewinnt die Arbeit des PGR an Bedeutung. Wir versuchen in Estenfeld, das Bild der Kirche und des Christseins positiv mitzuzeichnen, und durch einen aktiv gelebten Glauben Vorbilder für andere zu sein.

Dabei unterstützen wir Pfarrer Bayer und die anderen Hauptamtlichen in ihren Aufgaben so weit wie möglich. (z.B. Jugendarbeit, KJG, Erstkommunionvorbereitung, Firmung), Seniorenbesuche zu runden Geburtstagen .

Ein großes Anliegen ist uns auch die Ökumene, der Kontakt zur und die Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde. Hier besteht in Estenfeld ein sehr gutes Vertrauensverhältnis und eine gute Zusammenarbeit.

Wichtig ist uns auch, vielfältige Gottesdienstformen zu unterstützen, um den Facettenreichtum des Glaubens herauszustellen. Einige Beispiele finden Sie hier im Heft. Sie sollen zeigen: Gott ist überall, nicht nur im Kirchengebäude. Er durchdringt das ganze Leben.

Zu unserer Arbeit gehören auch Veranstaltungen, Stellungnahmen und Diskussionsbeiträge zu gesellschaftlichen Themen, die das christliche Leben und

Gewusst?

Wie groß ein Pfarrgemeinderat ist, hängt von der Größe der Pfarrei ab:

Bei bis zu 500 Gemeindemitgliedern werden 6 Mitglieder des Pfarrgemeinderates gewählt, bis zu 1.000 Gemeindemitgliedern 8, bis zu 2.000 Gemeindemitgliedern 10, bis zu 4.000 Gemeindemitgliedern 12, bis zu 6.000 Gemeindemitgliedern 14, in größeren Gemeinden 16.

Dazu kommen laut Satzung die pastoralen Mitarbeitenden sowie berufene Mitglieder. Näheres unter: <https://dioezesanrat.bistum-wuerzburg.de/pfarrgemeinderat/satzung-und-wahlordnung/>

Glaubensfragen berühren. z. B. zu den Themen „Muslime“ und „Ehe für alle“ Als Christen dürfen und müssen wir uns auch gerade an den Diskussionen beteiligen, die das (Glaubens-)Leben und die Schöpfung direkt betreffen.

Hier kann jeder aktiv werden, auf uns zukommen und mit Vorschlägen neue Angebote schaffen.

Unser Wunsch:

Wer mitmacht, der erlebt Gemeinde. Auch wenn sich nicht jeder in ein Gremium wählen lassen kann oder will, so ist jeder eingeladen, an kleinen Bausteinen mitzuarbeiten. Das Pfarrfest ist ein solches Beispiel, wo ein jeder aufgerufen ist, aktiv mitzutun. Dann bleibt für den Einzelnen auch wieder mehr Zeit, einfach mal nur zu feiern und Gemeinschaft zu erleben.

Peter Pospiech
Vorsitzender des PGR Estenfeld



Der PGR Estenfeld:

Foto: Christoph Schmiedel

von links: Maria Schenkel, Gudrun Bayer, Susanne Fleck (GemRefin.), Margarethe Markard, Benedikt Koch, Bernd Fromm, Hildegard Ströhlein, Johannes Koch, Dominik Steinruck, Brigitte Götz, Klaus Röser, Corina Klein, Marvin Schmiedel, Peter Pospiech (Vorsitzender)



Der PGR Kürnach: Foto: Laura Heinrich

von links: Andrea Keil, Rita Theresia Schrauth, Elisabeth Ramold (Mitglied der Kirchenverwaltung), Elisabeth Heinrich, Norbert Heinrich, Christiane Legge, Andreas Heinrich (Vorsitzender), Franziska Reiniger.

In Kürnach habe sich nach der Wahl 3 weitere Personen bereit erklärt, sich im PGR zu engagieren. Vielen Dank euch allen! So besteht der der PGR Kürnach nun aus 7 Personen. Klar, dass die ihre Aufgabe so gut wie möglich erfüllen wollen. Klar ist aber auch, dass 7 Leute nicht den gleichen Aufgabenumfang stemmen kann wie vorher 12!

Was sich der PGR Kürnach vorgenommen hat:

1. Bewährtes weiterführen.

Dazu gehören Veranstaltungen wie Pfarrfest, Mitarbeit beim Dorffest und Weihnachtsmarkt. Besuche der Senioren in der Adventszeit und zum 80. und 85. Geburtstag, sowie die wöchentlichen Besuche im Seniorenzentrum. Danke an die vielen Helfer bei Veranstaltungen und bei den Besuchen!

2. Vertiefung des Glaubens

Dazu gehörte der Vortrag von Anselm Grün im Frühjahr ebenso wie 3 alternative Gottesdienste im Pfarrzentrum. Siehe dazu auch die Berichte im Heft.

Das Thema Trauerbearbeitung/begleitung wurde in den Blick genommen und erste Kontakte mit Trauerbegleitern geknüpft. Im neuen Jahr wird es dazu Angebote geben.

3. Beziehungen

Um auch innerhalb unserer Pfarrei in Kontakt zu bleiben, haben wir zu PGR-Sitzungen die Verantwortlichen der Jugendarbeit und die Leiterinnen vom Familien und Kindergottesteam eingeladen. Es war für beide Seiten sehr bereichernd. Im neuen Jahr werden wir auch die anderen Gruppierungen noch einladen. Wir sind außerdem beim Dekanatstreffen und im ökumenischen Arbeitskreis der PG vertreten.

Und wenn es nicht so viele KandidatInnen gibt?

Genau das war bei der letzten PGR-Wahl in Kürnach der Fall. Statt der erwünschten PGR-Größe von 12 Personen fanden sich nur 4 Kandidaten, die bereit waren, sich für diesen Dienst zur Wahl zu stellen. Dann gibt es - nach Wahlordnung – die Möglichkeit, weitere Personen in „Persönlichkeitswahl“ zu wählen. Das heißt, dass die Wähler und Wählerinnen auf ihren Stimmzetteln weitere Personen namentlich angeben können. Diese Personen werden anschließend gefragt, ob sie diese Wahl annehmen.

Um die Wünsche und Anregungen der Gemeinde zu erfahren, wurden Fragebogen an alle Haushalte verteilt, die zur Zeit ausgewertet werden.

Die äußeren Veränderungen von größeren Seelsorgeräume und die damit verbunden Personalsituation aber auch die Veränderungen in unserer Gesellschaft werden uns in den nächsten zwei Jahren fordern.


Am Anfang unserer Periode als Pfarrgemeinderat haben wir uns als Vision gewählt: „Gott baut mit uns ein Haus das lebt“. Viele von Ihnen tun das schon – das wird in diesem Heft deutlich. Alle sind herzlich dazu eingeladen daran mit an diesem Haus zu bauen. Wenn Sie Interesse haben in unserem Pfarrgemeinderat mitzuwirken sind Sie herzlich dazu eingeladen. Es sind noch Plätze frei. Wir freuen uns auf Sie.

Andreas Heinrich
Vorsitzender des PGR Kürnach



Der PGR Mühlhausen Foto: Annemarie Feuerbach-Heinrich

von links: Silke Scheller, Lena Prozeller, Klaus Hehn, Barbara Fasel, Peter Heinrich (Vorsitzender), auf dem Bild fehlen Saskia Friedrich und Marianne Schirber



Mittendrin,
statt weit verstreut ...

Übrigens: Die Gemeinschaft in einem Gottesdienst lässt sich noch besser erfahren, wenn man sich näher zu den anderen setzt...



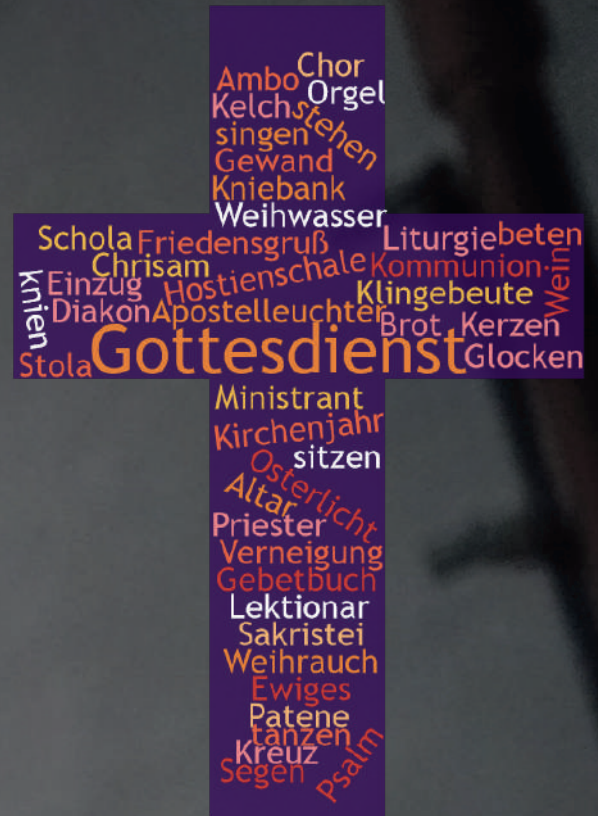
Glauben und Feiern

Wenn wir in einer fremden Stadt unterwegs sind und anderen Menschen begegnen, sehen wir, wie diese aussehen, was sie mit sich herum tragen, was sie gerade machen --- aber meist nicht direkt, woran sie glauben.

Wenn wir dann eine Kirche betreten und darin Menschen sehen --- wissen wir das immer noch nicht. Wenn wir aber andere in einem Gottesdienst erleben, an dem wir und sie aktiv teilnehmen ---- dann können wir davon ausgehen: Diese Menschen glauben an Gott, sind wahrscheinlich Christen und wollen hier ihren Glauben leben und feiern. Wir können erleben, dass wir mit ihnen zusammen eine Gemeinschaft von Glaubenden sind.

Das ist eine mögliche Erklärung für den Begriff „Gottesdienst“: Menschen kommen zusammen, um gemeinsam zu beten, zu singen, ihren Glauben ins Wort zu bringen und zu feiern.

Die Formen dafür sind vielfältig, gerade auch in unserer PG. Einen Teil dieser Gottesdienste wollen wir auf den folgenden Seiten vorstellen.



ein Beispiel:

Der Bibel-teilen-Gottesdienst

„Dieses Evangelium habe ich gar nicht verstanden.“ - „Wie hat der Pfarrer das in seiner Predigt eigentlich gemeint?“ oder auch „Da würde ich jetzt gerne mit anderen drüber sprechen.“ - Kennen Sie solche Gedanken? Und vergessen sie dann bis zum Ende des Gottesdienstes, wenn man dann jemanden fragen könnte, doch wieder?

Dann könnte der Bibel-teilen-Gottesdienst etwas für Sie sein:

In einer Wort-Gottes-Feier findet anstelle einer Predigt ein Bibelgespräch statt, in kleinen Gruppen, auf Augenhöhe. Wer will, darf sprechen, wer das nicht will, muss auch nicht. Aus dem Gespräch entsteht Gebet, das anschließend in den Fürbitten die einzelnen Gruppen wieder zusammenführt. Das Kaffeetrinken (natürlich gibt es auch etwas anderes zu trinken) nach dem Gottesdienst ist ein schöner Abschluss der Feier.

Mühlhäuser Weihnachtsgottesdienst 2018



Foto: Patricia Galm

Mit Posaunen- und Trompetenklängen stimmte die Musikergruppe um Wolfgang Heinrich bereits einige Minuten vor Beginn des Gottesdienstes auf Heiligabend ein.

Mit einem Prolog von Günther Prinz startete die Feierlichkeit und Gemeindeferentin Susanne Fleck führte nunmehr fort. Aufgeregt warteten bereits die Kleinsten, die beim Krippenspiel ihren Einsatz hatten. Die Geschichte handelte von Engeln, die den Stall für die Geburt Jesu vorbereiteten und Hirten auf dem Feld, die als erste die frohe Kunde erfahren durften.

Durch die vielen helfenden Hände, die auch im Hintergrund zu diesem Heiligabend-Gottesdienst beitrugen, konnten die zahlreichen Kirchenbesucher begeistert werden. Eine gelungene und mit reichlich aktiven Beiträgen unterstützte Wortgottesfeier, die den Geist der Weihnacht versprühte.

Patricia Galm

Bild: Martin Manigatterer
Quelle: Pfarrbriefservice

Gottesdienstbeauftragte

„Gottesdienstbeauftragte leiten neben der Wort-Gottes-Feier vielfältige Formen von Liturgie in ihren Dekanaten. Voraussetzung für diesen liturgischen Dienst ist eine bischöfliche Beauftragung. Sie wird für die Dauer von fünf Jahren an Getaufte und Gefirmte ab einem Alter von 18 Jahren verliehen, wenn sie zuvor an einem intensiven, mehrmonatigen Ausbildungskurs teilgenommen haben.

Für eine Wiederbeauftragung nach fünf Jahren ist die Erfüllung der Fortbildungsverpflichtung (drei Fortbildungen in fünf Jahren) nachzuweisen.“



Bild: pixabay.com

So ist es auf der Homepage des Bistums Würzburg zum Thema „Gottesdienstbeauftragte“ (GDB) zu lesen. Zur Zeit läuft auch wieder ein Kurs, der von Hubert Hemmerich geleitet wird, an dem auch Pfarreimitglieder aus Kürnach und Estenfeld teilnehmen.

Wir haben einmal zwei Fragen an die Teilnehmer gestellt:

Text von
Peter Pospiech



Frage 1: Warum habe ich mich für diese Ausbildung zum GDB entschieden?

Diese Frage konnte natürlich jeder gut beantworten. Hier sind einige Auszüge:



Gemeindereferent Hubert Hemmerich erklärt den Teilnehmern die Rolle liturgischer Gewänder
Foto: Peter Pospiech

„Ich mache die Ausbildung zum GDB, weil die Menschen einen Ort und eine Zeit brauchen, um von Gott zu hören, beten, singen und sich austauschen zu können. Der Gottesdienst mit Vorbereitung und folgenden Gesprächsangeboten ist eine Hilfe für jeden, Kontakt mit Gott und Menschen zu finden.“

„Die christliche Botschaft ist das Beste, das es gibt, für jeden einzelnen, für seine Familie und Freunde, für sein Land, für die ganze Welt. (Andere Religionen sind ebenso gut.) Ich möchte mithelfen, diese vielen Menschen nahe zu bringen.“

„Bei immer stärker reduzierter Anzahl von Gottesdiensten (Priestermangel) bleibt es für uns Christen wichtig - wenn auch in kleinem Kreise - gemeinsam unseren Glauben zu feiern/zu leben. Wort-Gottes-Feiern sollen keine Eucharistiefeier ersetzen aber die Möglichkeit zum gemeinsamen Beten und Singen bieten.“



Der Ambo, Pfarrkirche St. Georg, Mühlhausen
Foto: Marvin Schmiedel

„Seit über 30 Jahren begleitet mich das Wort Gottes jeden Tag. Es gibt mir Tag für Tag Orientierung und Halt für mein Leben. Als Christ fühle ich mich aufgerufen, die Frohe Botschaft den Menschen zu verkünden. Dabei ist mir besonders die Liebe und Nähe Jesu zu den Armen wichtig. Wir sind alle aufgerufen den Armen unserer Zeit, z.B. den Flüchtlingen und den alten Menschen die Nähe Gottes spüren zu lassen. Diese Nähe zu den Armen bereichert auch unser Leben.“

Frage 2: Wo steht die Kirche in 10 Jahren?

Für die Beantwortung dieser Frage brauchte es natürlich prophetische Gaben und sie mag wohl selbst der Papst nicht mit Sicherheit zu beantworten. Um so interessanter wieder die Aussagen einiger Kursmitglieder:

„In Zukunft muss die Kirche auf eine tragende Rolle der Laien setzen. Ich finde es wichtig, dass der Klerus dies anerkennt und den Laien mehr Gewicht in der Kirche einräumt.“

„In 10 Jahren sehe ich die heutige Kirche in ihren Angeboten halbiert sowie ebenfalls die Katholikenzahl sehr stark reduziert. Wem sein Glaube wichtig ist, der wird sich neue Angebote/Impulse suchen müssen und dafür bereit sein, über seinen Kirchturm hinaus zu sehen/hinaus zu gehen.“

„Das weiß Gott allein.
Ich vermute, dass die beiden großen Kirchen noch viel weniger werden.“

„Seelsorge und Verwaltung werden getrennt sein, damit haben die Priester wieder mehr Zeit für ihre eigentliche Aufgabe. Es werden zunehmend Laien Aufgaben und Dienste übernehmen (müssen). Die gewachsenen Gemeindestrukturen werden damit aber weitestgehend erhalten bleiben können; das ist wichtig, da sie den Menschen Heimat und damit Halt geben. Den eigenen Priester wird es aber nicht mehr geben, der persönliche Bezug zum Seelsorger nimmt weiter ab. Priester gehen später in den Ruhestand.“

Wie würden Sie, liebe Leser, die zweite Frage beantworten? Wir freuen uns auf Ihre Meinung und Zuschriften.

Wasser des Lebens

Nachteulengottesdienst in Estenfeld

Das war das Thema des diesjährigenachteulengottesdienstes, der am 13. September um 21 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius startete. Wasser gibt uns Lebenskraft, hat aber auch eine sehr beruhigende Wirkung. Die durften wir zu Beginn bei einer Traumreise erfahren, die uns an einem Fluss und einem Wasserfall vorbeiführte.

Besonderheit bei einemachteulengottesdienst sind aber immer die verschiedenen Stationen, die dazu einladen, die Botschaft Jesu zu greifen und sich mit den anderen darüber auszutauschen.

An einer der Stationen gaben sich die Teilnehmer gegenseitig zu Trinken. Im Evangelium (Johannes 4,7-15) bietet Jesus einer Samariterin das lebendige Wasser an, denn: „wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben“.

An einer Anderen durften sich die Teilnehmer mit Wasser „reinwaschen“. Das bedeutet, sich zu seinen Fehlern und Makeln zu bekennen und diese dann vor Gott zu legen. Zu diesem Zweck waren eine Schale warmes Wasser und Handtücher bereitgelegt worden.

An der letzten Station waren wir dazu aufgerufen uns selbst und auch andere mit Wasser zu segnen, das sich in einer Schale im Taufbecken befand. Dies sollte uns an unsere eigene Taufe erinnern und uns auch ins Gedächtnis rufen, dass wir immer unter dem Schutz Gottes stehen. Zum Abschluss durften wir gemeinsam Wein und Fladenbrot teilen und die Nacht bei wunderschönen Liedern, begleitet von Gitarrenmusik in Gemeinschaft ausklingen lassen.

Marvin Schmiedel



Gemeinschaft bauen, Gemeinschaft leben, Gemeinschaft sein.

Bittgang der Pfarreiengemeinschaft 2019

Einmal im Jahr pilgern die Gläubigen aus der Pfarreiengemeinschaft zusammen, um gemeinsam Gottesdienst zu halten und danach gemeinsam zu essen, zu trinken und zu feiern. So auch dieses Jahr am 19. Mai in Estenfeld.

Bei schönem Wetter und unter der Hitze der Sonnenstrahlen machen sich sowohl Kürnacher als auch Mühlhäuser, in Begleitung von Musik, auf den Weg nach Estenfeld. Ein Weg der Besinnung auf das Gute in der Natur und im Leben, das Gott allen Menschen geschenkt hat. Beide Gruppen fanden sich zusammen mit den Gastgebern, den Estenfeldern, an

der kleinen Blaskapelle am Ortseingang ein, um die letzten Schritte hoch auf den Kirchplatz und in die Pfarrkirche St. Mauritius gemeinsam gehen zu können.



Blasmusik zieht in die Pfarrkirche St. Mauritius ein
Foto: Christoph Schmiedel



Dort angekommen durften alle zusammen Gottesdienst feiern. Pfarrer Bayer sprach in seiner Predigt den Einsatz für ein gutes Miteinander unter den Christen an. Die Verbundenheit unserer drei Pfarreien ist nur ein kleiner Teil, denn wer über den Tellerrand hinausblickt erkennt, dass wir Christen, egal welcher Konfession, auf ein und denselben Gott unser Vertrauen setzen. Beim Dankgebet, das vom „Großer Gott, wir loben dich!“ feierlich eingeleitet wurde, betete die Gemeinde für Zusammenhalt im Glauben, Frieden und Freude für die Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Nach dem Gottesdienst lud der Estenfelder Pfarrgemeinderat alle Besucher ein, sich mit Bratwurst und Getränken verköstigen zu lassen. Auf dem Weg vom Pfarrheim bis auf den Kirchplatz setzten sich die Leute zusammen an die hergerichteten Tische, um gemeinsam zu essen, zu plaudern, einfach beisammen zu sein und das herrliche Wetter zu genießen.

Gegen zwölf Uhr verabschiedeten sich die Gruppen aus Kürnach und Mühlhausen, um gemeinsam den Rückweg anzutreten. Der Zug verließ den Kirchplatz mit guten Wünschen und warmen Worten. Auch Kürnacher und Mühlhäuser trennten sich wieder und winkten sich zum Abschied zu. Auf dem Rückweg hatten die Menschen Zeit, zwischen Gebet und Gesang auch persönliche

Gespräche zu führen. Erschöpft kam die Gemeinschaft wieder zurück nach Kürnach. Zum Abschluss und ganz getreu dem Motto „Wer singt, betet doppelt“ sang die Gruppe ein letztes Mal das „Großer Gott, wir loben dich!“, um dann in der Pfarrkirche St. Michael den langen Weg abzuschließen.

In unserer heutigen Zeit ist Zusammenhalt in der Gemeinschaft, ob im Dorf, auf der Arbeit oder im Glauben wichtiger denn je. Menschen fühlen sich in ihrer eigenen Umgebung nicht wohl, fühlen sich ausgegrenzt oder einfach nicht beachtet. Mit dem Bittgang der Pfarreiengemeinschaft setzen wir als Christen in unseren Ortschaften und Pfarreien ein Zeichen: Wir gehören zusammen. Wir alle glauben an denselben Gott. Das verbindet uns und baut Brücken, die keiner verleugnen kann.

Ich wünsche uns als Christen in unserer Pfarreiengemeinschaft, dass wir offen sind für unsere Mitmenschen, auch außerhalb des kirchlichen Lebens. Dass wir auf andere zugehen können und uns nicht hinter den Mauern verstecken, die wir manchmal um uns errichten. Dass wir sie überwinden und das stärken, was uns eint.

Für die Pfarreiengemeinschaft
Marvin Schmiedel



Estenfelder kommen den anderen entgegen
Foto: Christoph Schmiedel



Gemeinsames Feiern am Pfarrheim
Foto: Marvin Schmiedel



Kürnacher auf dem Weg zurück
Foto: Marvin Schmiedel

Naturgottesdienst 2019 in Kürnach

Mit dem Thema „Mit Gottes Segen lacht das Leben“ hat der Pfarrgemeinderat von Kürnach zu einem Naturgottesdienst eingeladen. Der Wortgottesdienst unter freiem Himmel mit Liedern, Vorspiel einer kleinen Geschichte über eine Schnecke die zum Segen für andere wird, den Bibeltext über die Brotvermehrung und essen des Brotes. Da konnte jeder spüren wie gut so eine einfache Scheibe Brot schmeckt, wie viel Arbeit und Segen darin enthalten ist.

Wir vom Pfarrgemeinderat haben uns sehr gefreut das fast 70ig Personen unser Einladung gefolgt sind. Die Gottesdienstbesucher konnten nach der liturgischen Feier noch verschiedene Aktionen mit machen. Da gab es die Möglichkeit zum bemalen von Kürbissen, spielen auf der Wiese oder mit der Lupe die Natur genauer zu betrachten. Ein ganz besonderes Erlebnis war sicherlich die Kartoffelernte auf dem angrenzenden Feld. Christof Schrauth hat mit seinem Oldtimer Schlepper und einem alten Kartoffellroder Kartoffeln geerntet, diese konnte man auflesen und mit nach Hause nehmen.

Dank des gutem Wetters und der guten Beteiligung wurde aus diesem Gottesdienst für alle ein schöner Vormittag. Die Idee zu diesem Gottesdienst kam uns bei unserem Startwochenende letzten September im Burkardushaus in Würzburg. Wir haben uns überlegt, Gottesdienste in



Foto: Emma Heinrich

anderer Form anzubieten um auch verschiedene Menschen anzusprechen. Wir haben auch schon in der ersten Jahreshälfte zwei Bibelgottesdienste im Pfarrzentrum angeboten. Unter der Leitung von Hubert Hemmerich wurde hierbei nicht über den Bibeltext gepredigt sondern in kleinen Gesprächsgruppen miteinander darüber diskutiert.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Bibelgottesdienste im neuen Jahr. Neugierig geworden? Sie sind herzlich willkommen.

Für den Pfarrgemeinderat
Norbert Heinrich



beide Fotos: Emma Heinrich



Lichtpunkte 2019 in der Alten Kirche in Estenfeld

"Hier wartet Gott auf Sie"

Klingt dieser Satz nicht wie eine wunderbare Einladung, näher zu treten, hin zu IHM?

Er war am Eingang einer von sechs Stationen zu lesen, die sich alle mit dem Beten beschäftigten. „Bittet und betet, und es wird Euch gegeben.“ (Markus 11,24) war an einer anderen Station zu lesen, die mit beschrifteten Steinen als Handschmeichler mit Aufschriften wie „Ich bete für Dich“, „Bitte bete für mich“, „Beten wirkt“ u. v. m. bestückt war. Jedoch: Gott wartet. Gott wartet auf uns und unsere Bitten – er drängt sich nicht auf.

Zurück also zur Station „Hier wartet Gott auf Sie“, die wie durch einen Höhleneingang zu betreten war. Man konnte sich setzen, da sein vor Gott, und seine Botschaft, ihm in den Mund gelegt, lautete „Mein Kind, ich habe so sehr auf Dich gewartet. ...“



Foto: Marvin Schmiedel

Es ist das Anliegen der „Lichtpunkte“-Aktion den Besuchern durch packende Impulse die Chance zu bieten, sich direkt und unausweichlich auseinanderzusetzen – mit sich selbst, dem eigenen Glauben, der je ganz persönlichen Beziehung zu Gott.

Und andererseits ist der große Vorzug dieses Formates, das kein Handeln, keine Antwort, keinerlei Reaktion erwartet, dass jeder Besucher sich ganz individuell, in seinem persönlichen Tempo und so oft er möchte mit den angebotenen Texten, Fragen und Symbolen beschäftigen kann.

„Manches habe ich erst beim zweiten Mal so richtig verstanden und in mich aufgenommen“, sagte eine Frau und berichtete, dass sie insgesamt dreimal hineinging in die Kirche und im Nachsinnen über das Gesehene dann noch lange in der Bank verweilte. Ja, wie oft sind wir eben voller Unruhe, möchten zwar beten und finden keine Worte. Diese unsere Verfassung im Alltag, die es uns oft



Foto: Marvin Schmiedel

schwer macht, mit Gott ins Gespräch zu kommen, wurde bewusst in kantigen Formen symbolisiert.

Wohl dem, der überhaupt je hingeführt wurde zum Gebet, dem ‚Gespräch mit Gott wie mit einem Freund‘, wie Teresa von Avila es einmal bezeichnet hat. „Wie und mit wem habe ich das Beten gelernt?“ wurde an einer weiteren Station gefragt, und man konnte beobachten, dass viele Besucher hier lange verharren und zum Dank dafür eine Kerze anzündeten.

Dem bekanntesten Gebet, dem ‚Vater unser‘, weltweit verbreitet, konnte man über Kopfhörer in verschiedenen Sprachen auf der Empore nachlauschen und hatte dabei von oben den ganzen, in warmes Kerzenlicht getauchten Kirchenraum im Blick.

Ist es diese anheimelnde Atmosphäre, die – wie Besucher immer wieder berichten – sie innerlich anrührt oder auch die Freiheit, sich mit der christlichen Botschaft hier wann und wie lange auch immer befassen zu können, ohne Erwartung, irgendetwas tun oder liefern zu müssen – oder sind es die teils leicht provokant formulierten Impulse als direkte Aufforderung, sich einer Frage zu stellen, wodurch schließlich innere Prozesse in Gang kommen?

Immer wieder ist auch als Rückmeldung zu hören: „Ich bin von der Kirche (bzw. einem Pfarrer) so sehr enttäuscht worden; ich gehe nicht mehr in den Gottesdienst, aber das hier berührt meine Seele.“

Jedenfalls scheint etwas in Bewegung zu kommen, was einzelnen Menschen vielleicht neue Aspekte auf ihrem Glaubensweg erschließt. Das zumindest ist die Intention der Initiatorinnen

Hermine Pospiech und Brigitte Seufert

Kinderkirche



KINDER- GOTTESDIENST

Viele Jahre schon bestehen in der Pfarreiengemeinschaft zwei Kindergottesdienstkreise mit engagierten Eltern in wechselnder Besetzung. Sowohl in Estenfeld als auch in Kürnach möchten wir den Kindern den Glauben auf spielerische Art und Weise greifbar machen und die Kinder in ihren Herzen berühren. Die Kinder dürfen aktiv an der Gestaltung ihres Gottesdienstes mitwirken.

Die Kindergottesdienste richten sich inhaltlich an Kinder bis zum Erstkommunionalter, gerne dürfen uns natürlich auch ältere Kinder besuchen. Die Kinder können je nach Alter alleine oder in Begleitung (Eltern, Geschwister, Großeltern, Paten, etc.) bei uns bleiben. In Kürnach treffen uns wir entweder mit der Gemeinde zum Pfarrgottesdienst in der Kirche und gehen nach der Begrüßung und Segnung durch den Pfarrer gemeinsam in das Pfarrheim oder beginnen direkt dort, um in kindsgerechter Form über das Evangelium nachzudenken, miteinander zu singen und zu beten. In Estenfeld gibt es die "Jesuszeit" oder den "Extraspaß". Die Jesuszeit findet komplett im Pfarrheim statt. Der Extraspaß ist in den Gottesdienst integriert. Nach dem Evangelium gehen die Kinder ins Pfarrheim und erleben dort eine kindgerechte religiöse Einheit. Zum "Vater unser" kehren sie wieder in die Kirche zurück, um gemeinsam mit der ganzen Gemeinde den Gottesdienst zu beschließen.



Die Termine für die Kindergottesdienste finden Sie für Estenfeld im Mitteilungsblatt und in den Schaukästen an der Kirche, den Kindergärten und der Kinderkrippe, für Kürnach ebenfalls im aktuellen Mitteilungsblatt und kurzfristig auf den aufgehängten Plakaten an der Kirche und Kindergärten sowie der Schule.

Wir freuen uns sehr über bereits bekannte und neue Kinder mit ihren Familien, die unser Angebot wahrnehmen wollen.

- Kinder Gottesdiensttermine 2019
- 10. Februar - Miriam
 - 24. März - Hildegard von Bingen
 - 19. April (Karfreitag) - Maria Magdalena
 - 14. Juli - Elisabeth von Thüringen
 - 22. September - Maria und Martha
 - 13. Oktober - Wer ist noch wichtig?
 - 24. November - Barbara
 - 24. Dezember - Kinderchristmette

Die Kindergottesdienstteams aus Estenfeld und Kürnach



Jesus schenkt vielen Menschen Brot? Teilen will gelernt sein, es ist sogar etwas Gottes!





Die Familie im Mittelpunkt - der Familiengottesdienst



Es ist Sonntagmorgen, kurz vor 10 Uhr. Die Kirche füllt sich, die Band mit Sängern steht bereit, der Altar sieht an diesem Morgen irgendwie anders aus und einige Kinder bewegen sich aufgeregt mit kleinen Zetteln in den Bänken im vorderen Teil der Kirche.

„Zeit für Familiengottesdienst“ – gemacht für Kinder und Erwachsene. Es ist ein lebendiger Gottesdienst, der u.a. durch kleine Szenen und moderne Lieder das Wort Gottes anschaulich darstellt. Er soll „berühren“, zum Nachdenken anregen und einen Impuls für die kommende Woche geben.

Ob zum Thema Fasching, Ferienzeit, Erntedank, St. Martin oder Advent – es gibt immer wieder neue Ansichten, Ideen wie wir unseren Glauben leben können. Auch Taufgottesdienste haben wir schon mitgestaltet. Das Pfarrfest im Sommer und der ökumenische Familiengottesdienst sind unsere „Highlights“.

Aufgrund der Pfarreiengemeinschaft sind wir neue Wege gegangen. Es finden Familiengottesdienste u.a. auch sonntags als Wortgottesdienstfeier ohne Pfarrer oder auch mal an Samstagabenden statt.

Derzeit bestehen in Kürnach zwei Familiengottesdienstteams und in Estenfeld ein Familiengottesdienstteam. Wer auch noch Lust und Zeit hat, den Familiengottesdienst aktiv mit zu gestalten und seine Ideen einzubringen, ist gerne willkommen.

Christin Kupka

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen."

(Matthäus 18,20)



beide Fotos: Christin Kupka

Verein für Krankenpflege und Krabbelstube St. Georg Mühlhausen



Foto: Regine Prinz

Ja, sogar Mühlhausen hat eine Krabbelstube! Für so ein kleines Dorf doch schon etwas Besonderes! Das es zu diesem Verein kam, hat eine Historie:

Gegründet wurde der Verein bereits im Jahre 1984 – also vor 35 Jahren. Hintergrund war die Problematik der Beförderung der Kindergartenkinder von Mühlhausen (damals noch) in den Kindergarten nach Unterpleichfeld. Der Verein sollte der Unterstützung einer Fahrgemeinschaft zur Beförderung dienen, aber gleichzeitig auch die Solidarität zwischen gesunden und kranken Menschen, insbesondere auch die Krankenhilfe fördern. Mit einem monatlichen Beitrag von 1,-- DM wurde der Beitragssatz festgelegt.

Frauenbund Mühlhausen

Im Mai 1983 wurde unser Frauenbund auf Anregung von Pfarrer Josef Kraft zusammen mit dem Kürnacher Frauenbund gegründet.

Seit dieser Zeit finden in der Regel monatlich unsere gemeinsamen Treffen statt. Unser vielfältiges Programm umfasst kirchliche, kulturelle sowie auch die verschiedensten Bildungsangebote und Ausflüge. Es ist uns ein Anliegen, dadurch den Zusammenhalt und die Dorfgemeinschaft zu leben.

Unser Verein, der derzeit 34 Mitglieder umfasst, wird durch den Vorstand geleitet.

Der Verein wurde also zur planmäßigen Förderung des Betriebes einer kath. Sozialstation in der Gemeinde Mühlhausen und der Beförderung der Kinder nach Unterpleichfeld gegründet mit dem Namen St. Georg. Der Verein ist dem Caritasverband für die Diözese Würzburg e.V. als kooperatives Mitglied angeschlossen.

In den letzten 35 Jahren hat sich natürlich viel geändert. Auch die kinderreichen Jahre sind vergangen. Deshalb gibt es zwar aktuell keine aktive Krabbelstube, aber wir unternehmen eine Menge für unsere Kinder, die schon etwas älter sind.

So haben wir im vergangenen Jahr z.B. einen Kinotag für die Kleinen im Dorfgemeinschaftshaus veranstaltet oder einen Theaterbesuch am Spielberg unternommen. Gebastelt wird zweimal im Jahr – zur Adventszeit und im Frühjahr. Außerdem organisieren wir die Kinderbetreuung an Festen mit, die in Mühlhausen stattfinden, ein Faschingszug sowie die tatkräftige Unterstützung bei der Müllsammelaktion putzmunter im Frühjahr.

Sollte wieder Nachfrage nach einer aktiven Krabbelstube sein, können die Räumlichkeiten im Bürgerhaus Mühlhausen genutzt werden.

Ansprechpartner:

Patricia Galm, Vorsitzende, Tel.: 09367/984949 oder

Angelika Heinrich, Tel.: 09367/7398.



Foto: Monika Meyer

Die Vorstandschaft besteht aus der 1. Vorsitzenden Theresia Schneider, der 2. Vorsitzenden Monika Brand, der Schriftführerin Monika Meyer sowie der Kassiererin Barbara Fasel.



Entdeckungsreise im Glauben

Der Alphakurs

Jesus Christus oder frischen es auf. Der Glaube im Alltag wurde gestärkt. So sind alle ermutigt und erleben Freude, inneren Antrieb für ihr Leben als Christ. Weiter geht's!

Auch 2020 bieten wir Ihnen die Möglichkeit einen Alphakurs zu besuchen.

Alpha ist eine Serie von 10 Abenden in denen der Glaube an Jesus Christus in entspannter Atmosphäre lebendig werden kann. Sie können zuhören, mitreden, Neues entdecken. Ein gemeinsamer Tag oder Wochenende über den Hl. Geist und seine Kraft macht den Glauben frisch und lebendig.

Die Themen sind:

- Warum und wie bete ich?
- Wer ist Jesus?
- Warum starb Jesus?
- Wie kann man die Bibel lesen?
- Heilt Gott auch heute noch?
- Wie führt uns Gott?
- Welchen Stellenwert hat die Kirche?
- Wie widerstehe ich dem Bösen?
- Das christliche Rad
- Warum mit anderen darüber reden?

Neugierig geworden?

Dann kommen Sie doch vorbei, egal ob mit oder ohne Kontakt zum Glauben. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Alle sind herzlich eingeladen.

Start ist am Mittwoch, den 22. Januar 2020 um 19 Uhr im Pfarrzentrum Kürnach.

Eine Anmeldung bis 19. Januar 2020 hilft uns beim Planen.



Bild: Martin Manigatterer
Quelle: Pfarrbriefservice.de

Warum bin ich hier? Hat mein Leben eine Bedeutung?
 Wo komme ich her? Wo gehe ich hin?
 War das schon alles? Gibt es noch mehr im Leben?
 Was wäre das Leben ohne Fragen?

Fragen haben Menschen dazu bewegt, sich auf große Abenteuer einzulassen, eine Entdeckungsreise zu wagen. Grundfragen unseres Lebens stehen am Anfang unserer Suche nach Sinn. Auf dieser Reise ist der Alphakurs eine spannende Station. Alle halten mitten im Alltag inne, tauschen sich mit anderen Menschen, die ebenfalls auf der Suche sind, aus. Oft überrascht entdecken sie eine neue Sicht aus christlicher Perspektive, welchen Sinn unser Leben hat. Wozu leben wir überhaupt in der Welt.

Im Januar 2019 starteten wir einen Alphakurs in Kürnach. Sieben Gäste haben teilgenommen. Wir erlebten gute Gemeinschaft in vertrauensvoller Atmosphäre. Für alle war der Alphakurs sehr wichtig. Wir lernten einander persönlich kennen und wertschätzen. Vieles wussten wir nicht und lernten Basis-Wissen unseres Glaubens an

Der Alpha-Kurs

Fragen an das Leben



Weitere Infos

bei Isolde Heinrich, Tel. 09367/ 7396
oder Yvonne Möslein, Tel.
0931/76028112

Für Interessierte findet am
Donnerstag, den 16. Januar 2020
um **19.30 Uhr im Pfarrzentrum**
Kürnach ein Informationsabend zum
Alphakurs statt.

Was steckt eigentlich hinter den Ministranten?

Viele Leute meinen, Ministrantsein bedeutet, nur am Altar zu stehen. Sie tragen Leuchter, halten das Gebetbuch, bringen die Gaben zum Altar, sammeln das Geld, schwingen das Weihrauchfass, tragen Kreuz und Fahnen. Aber was machen die Ministranten, wenn sie einmal nicht im Gottesdienst helfen? Einige Minis aus unseren drei Pfarreien erzählen hier von ihren Erfahrungen und Erlebnissen.

Wieso seid ihr Ministrantin oder Ministrant geworden?

Philippa: Meine Familie geht immer in den Gottesdienst. Und da mein Vater auch einmal Ministrant gewesen ist war das für mich eine klare Sache.

Annette: Bei uns in Mühlhausen ist es Tradition, dass die meisten Kommunionkinder Ministranten werden. Meine Oma war da auch sehr dafür.

Merlin: In meiner Familie ist das auch Tradition. Mehr muss ich dazu nicht sagen.

Was gefällt euch am Ministrantsein besonders?

Barbara-Sophie: Mir gefällt es besonders, wenn wir uns als Gemeinschaft treffen, besonders meine Freundinnen und ich. Außerdem kann ich in der Kirche helfen – Vor allem im Gottesdienst und beim Klappern in der Karwoche.

Marvin: Wenn Prozessionen stattfinden bin ich sofort dabei. Außerdem ist mir unsere Gemeinschaft besonders wichtig. Wir machen viele gemeinsame Aktionen, die natürlich auch vorbereitet werden müssen. Das macht auch viel Spaß.

Leonie: Am schönsten finde ich unsere gemeinsamen Ausflüge, zum Beispiel auf die Eisbahn oder zum Ministrantenwochenende - Und das Klappern.



Die Minis Kürnach zusammen mit der KJG Kirchzell beim Zeltlager im Mai 2019
Foto: Laura Heinrich



Die Ministranten Estenfeld bei ihrem Kanuausflug im Juni 2019
Foto: Marvin Schmiedel



Die Minis Mühlhausen auf der Eisbahn in Schweinfurt
Foto: Patricia Galm

Was macht ihr noch außerhalb der Gottesdienste?

Marvin: Wir haben eigentlich jeden Monat eine andere Veranstaltung, wir backen Plätzchen, feiern unsere Weihnachtsfeier, malen Ostereier an und gehen auch mal Kanufahren. In der Omi-Runde planen die älteren Minis die Aktionen. Jedes zweite Jahr fahren wir auf Ministrantenwochenende.

Lina: Wir Großen treffen uns öfter als Gruppe, unterhalten uns und haben Spaß zusammen. Außerdem unternehmen wir ja noch gemeinsame Ausflüge mit allen Minis. Das Beste Erlebnis hatten wir, als wir alle zusammen in den Freizeitpark gefahren sind.

Philippa: Wir haben jedes Jahr unser Pfingstzeltlager und ein Ministrantenwochenende. Da gibt es immer was zu Erleben. Zu Weihnachten feiern wir auch eine Weihnachtsfeier, um das Jahr ausklingen zu lassen.

Euer lustigstes Erlebnis im Gottesdienst?

Annette: Bei der Gabenbereitung habe ich einmal aus Versehen das Wasser über das Gewand vom Pfarrer gegossen. Als er sich dann das Wasser abgeschüttelt hat bin ich auch nass geworden.

Merlin: Bei einer Messe für die Malteser musste ich den Weihwasserkessel halten. Als mir dann alle anderen Minis ihre Gesangbücher in die Hand gedrückt haben ist mir eines davon in den Kessel gefallen.

Barbara-Sophie: Mir ist einmal der Unterrock meines Gewands runtergerutscht.

Wir erkennen: Ministranten haben doch eine gemeinsame Aufgabe, nämlich dem Pfarrer am Altar unter die Arme zu greifen. Trotzdem sind die Ministranten in unseren drei Pfarrgemeinden doch ganz verschieden. Verschiedene Unternehmungen und einfach eine Gemeinschaft sein – auch das macht die Ministranten in den Pfarreien aus. Jede Gruppe ist für sich einzigartig.

Wenn Sie oder Ihre Fragen an die Minis habt: am Ende dieses Heftes sind die Ansprechpartner für jede Pfarrei aufgelistet. Kommen Sie einfach auf uns zu!

Stellvertreter für die Minis in der Pfarreiengemeinschaft:
Aus Estenfeld: Marvin Schmiedel, Merlin Huber
Aus Kürnach: Barbara-Sophie Hemmerich, Philippa Spöckl
Aus Mühlhausen: Lina & Leonie Friedrich, Annette Nuß

Unsere Minis unterwegs auf dem Main

Kanufahren der Ministranten Estenfeld

In diesem Jahr mussten sich die Minis aus Estenfeld auf ein besonderes Abenteuer einlassen. Am 29. Juni durften sie nämlich mit Kanus von Astheim bei Volkach bis nach Sommerach fahren.

Los ging es um 7:30 Uhr an der Grundschule in Estenfeld. Auch Pfarrer Bayer war gekommen, um unsere Minis zu begleiten. In Astheim angekommen durften wir nach kurzer Einweisung auch schon direkt in die Kanus einsteigen und losfahren. Zu viert oder zu fünft in einem Kanu fuhren wir gemeinsam den Main bis nach Nordheim. Dort konnten sich die Minis von ihrer ersten Fahrt erholen, Essen und Trinken und ihre Kleider trocknen, die bei Wasserschlachten auf dem Main etwas nass geworden waren.

Dann setzten alle zur zweiten Etappe nach Sommerach an. Pfarrer Bayer musste sich von seinen Minis verabschieden – hatte er doch noch andere Verpflichtungen. Alle Kanus passierten die Fähre bei Nordheim und beeilten sich, um noch etwas vom leckeren Essen abzubekommen, das in Sommerach auf sie wartete. Nach einer knappen Stunde trafen dann auch die ersten Kanus an der Anlegestelle ein. Mit der vollständigen Gruppe zogen wir dann alle zum Badestrand einige Meter von der Anlegestelle und ließen uns dort nieder. Dort stieß auch Gemeindefereferentin Susanne Fleck zu unserer Gruppe.

Dort hatten unsere Minis die Möglichkeit, doch noch einmal das kalte Wasser hautnah erleben zu können.



Foto: Marvin Schmiedel

Unter dem mitgebrachten Pavillon durften sie sich zur Stärkung mit Hotdogs bedienen. Die blieben auch von Außenstehenden nicht unangetastet, sodass am Ende kaum noch etwas übrig war. Gegen 14 Uhr war dann alles zur Abreise gepackt und die Minis durften glücklich und zufrieden wieder nach Hause zurückkehren.

Für Alle war es ein spaßiger und abwechslungsreicher Ausflug, der sicher noch lange Zeit in Erinnerung bleiben wird!

Für die Oberministranten Estenfeld
Marvin Schmiedel

Foto: Marvin Schmiedel



Mühlhäuser Ministranten in der Fränkischen Schweiz

Ende Oktober 2019 war es wieder soweit! Als Dank für ihren ehrenamtlichen Dienst verbrachten das Mini-Team bestehend aus 8 von 10 Ministranten und den Betreuern Karin und Hilmar Heinrich sowie Patricia Galm ein wunderbares Wochenende bei Familie Distler in Bieberbach bei Pottenstein. Besonders schön war es, dass Herr Pfarrer Bayer den Freitagnachmittag und Samstagvormittag zusammen mit uns verbringen konnte.

Dieses Wochenende stand unter dem Motto „Team-Geist“ und „Farbe (bekennen)“. Der Gedanke war, dass wir viel Zeit zusammen als Team verbringen können. Am ersten Abend hatten wir schon einen sehr spaßigen Spieleabend und wir saßen lange zusammen mit Pfarrer Bayer und rätselten beim Spiel „Wer bin ich?“



Foto: Karin Heinrich, Patricia Galm



Auch der Gottesdienst am Samstagmorgen drehte sich um das Thema des Wochenendes. Liturgische Farben spielten hier die entscheidende Rolle. Musikalisch wurden wir begleitet von Hilmar mit seiner Trompete. Bei einem Fotorätsel zu liturgischen Geräten und Gewändern kamen selbst die erfahrenen Minis ins Grübeln. Nach dem Mittagessen ging es zum Austoben in den Indoor-Klettergarten Pottenstein. Die Seilbahn war das Highlight, auch wenn eine Ministrantin wegen falschem Einhängen „gerettet“ werden musste. Ein weiterer Spieleabend mit Pantomime, Flüsterpost und Gesellschaftsspielen war wieder lang und sehr lustig. Mit dem Nachtgedanken fielen wir dann alle müde ins Bett.

Den Sonntag ließen wir gemütlich angehen mit einem ausgiebigen Frühstück – was bei Frau Distler einen vollen Tisch mit lauter leckeren Sachen bedeutet. Nach einer Meditation verbrachten wir den Rest des Tages dann bei schönem Wetter auf der Sommerrodelbahn. Am Parkplatz gab es dann eine letzte Stärkung vor der

Heimfahrt. Für uns alle war es ein sehr schönes und ereignisreiches Wochenende. Wir sind stolz ein so cooles Mini-Team zu haben und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Patricia Galm



Foto: Karin Henrich, Patricia Galm

Ab durch den Dschungel

Pfingstzeltlager der Minis Kürnach 2019



Foto: Laura Heinrich

Vom 10.-15. Juni 2019 folgten 70 Kinder und Leiter der KJG Kirchzell und der Ministranten Kürnach beim alljährlichen Pfingstzeltlager dem Ruf des Dschungels und begaben sich in abenteuerliche Wildnis des Jugendzeltplatz' in Windheim/Hafenlohr.

Nachdem zunächst alle mit Namensbändern in Tarnfarben ausgestattet und die Zeltlagerfahne gestaltet war, galt es erst einmal, sich kennenzulernen: Wer ist der oder die Größte, wer ist wie alt und welcher Leiter verschläft am häufigsten?

Gut gestärkt, wurde am ersten Abend auch gleich die Verteidigung unserer Zelte und Fahne vor feindlichen Übergriffen geprobt. Dies erwies sich auch als äußerst sinnvoll, denn gleich in der kommenden Nacht mussten wir unser Lager schützen und die Überfänger schnappen. Leider gelang es uns jedoch nicht, unsere Fahne zu verteidigen und so mussten wir sie mit einer sportlichen Einheit „Laurentia“ wieder auslösen.

Aber auch in den anderen Nächten wurde uns nicht langweilig. So war am Dienstagabend beim Nachtspiel Geschicklichkeit, Köpfchen und auch ein bisschen Mut gefragt, um den dunklen Fluss zu überqueren, den Dschungel bei Nacht zu erkunden und die verschiedenen Stationen zu meistern. An den restlichen Abenden hatten wir jede Menge Spaß bei der Lagerfeueraktion, gemeinsamem Singen mit unseren neuen Liederheften, Stockbrotbacken und Marshmallows übers Feuer halten. Aber auch tagsüber war natürlich jede Menge Programm



Foto: Laura Heinrich

geboten. Bei einem Action-Spiel, Völkerball und zahlreichen Fußball-Duellen zwischen Leitern und Kindern konnten wir uns so richtig austoben und Teamgeist, Fitness und Geschick unter Beweis stellen. Bei einer Dorfrallye mit verschiedenen Stationen erkundeten wir die Wiesen und Wälder sowie den Ortskern von Hafenlohr und mussten viele kleine Herausforderung meistern. Belohnt wurden wir am Ziel mit einem Picknick und stürmten anschließend das Familien- und Spaßbad in Marktheidenfeld. Drinnen und draußen wurde getobt, gerutscht, geschwommen und sich mal wieder ordentlich gewaschen. Alle die vom Planschen im Wasser noch nicht genug bekommen konnten und mutig genug waren, sprangen am Zeltplatz in den eiskalten Bach.

Bei einem Nachmittag im Dschungel-Casino, konnten die Kinder an verschiedenen Spiele-Stationen, wie z.B. Glücksrad, Affen-Ziel-Werfen, Dosenwerfen oder Sackhüpfen, Chips gewinnen und verlieren. Diese

konnten dann in der Dschungel-Küche in Cocktails und Waffeln eingetauscht werden. Außerdem mussten die Kinder und Jugendlichen jeden Tag ihre Fähigkeiten bei einer Dschungelprüfung unter Beweis stellen, die sie jedoch ohne größere Probleme meistern konnten. Etwas besinnlicher ging es beim Morgenimpuls und unserem Jugendgottesdienst mit Pfarrer Prokschi zu. Wir machten uns Gedanken über unsere Schöpfung, was sie so wertvoll macht und wie wir sie schützen können. Dabei

erkundeten wir die Natur mit Spiegeln und lernten unsere Umwelt aus einer neuen Perspektive kennen. Zum Schluss bepflanzten wir auch unsere bemalten Blumentöpfe mit den Samen für eine Bienenblumenwiese.

Bei verschiedenen kreativen Workshops wurden kleine Bälle aus Filz gebastelt, Blumentöpfe bemalt, Freundschaftsbänder geknüpft, in der Küche geschnippelt und gekocht und verschiedene Materialien für den späteren Filmdreh bemalt und gestaltet. Bei diesem schlüpfen wir dann selbst in die Rollen von Mogli, Tarzan und

dem König der Löwen und wurden so zu den Hauptdarstellern unseres eigenen Dschungelfilms.

Einige der Kinder versuchten sich auch als Promis und drehten einige Szenen aus dem Dschungelcamp nach. Die Ergebnisse konnten am letzten Abend bei einem kleinen OpenAir-Kino angeschaut werden. Dabei wurde viel gelacht und der ein oder andere wurde auch etwas wehmütig, dass wieder ein Jahr Zeltlager vorüber gegangen war. Denn jeder Tag brachte neue spannende und lustige Abenteuer und am Schluss waren sich sowohl Leiter als auch Kinder einig, dass es eine unvergessliche Woche war, die allen Spaß und Freude bereitet hat. Zwischen den Kindern und Leitern wurden viele alte Freundschaften gepflegt und neue Freundschaften geknüpft. Deshalb war man sich letztendlich einig: „Wir fahren nächstes Jahr wieder mit!!!“

Dass unser Zeltlager wieder ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten war und wir bei Wind und Wetter gut gerüstet sind, haben wir den vielen Spenden zu verdanken, die uns ermöglichten, neue Essens- und Aufenthaltszelte, zahlreiche Spielsachen, v.a. ein neues Trampolin und neue Liederhefte anzuschaffen. Dafür im Namen aller Kinder, Jugendlichen und Betreuer herzlichen Dank!

Laura Heinrich



Foto: Marvin Schmiedel

Willkommen in der Bücherei Kürnach

auch einen Einblick auf Ihr Leserkonto nehmen und Ihre ausgeliehenen Bücher bequem von zuhause aus verlängern.

Lesen oder hören Sie lieber digital, so finden Sie unter eBook-Ausleihe eine Vielzahl von eBooks, eAudios und ePapers. Laden Sie Ihr Medium auf Ihr Lesegerät, die Ausleihe ist kostenlos.

LESEN UND GUTES TUN - mit jedem Buchkauf, den Sie über den Online-Shop www.michaelsbund.de tätigen, unterstützen Sie Ihre Bücherei. Wir bieten auch über das ganze Jahr verteilt Veranstaltungen wie Vorlesen, Lesungen, Bücherflohmarkt usw. an. Schauen Sie einfach mal bei uns vorbei. Die Mitarbeiterinnen stehen Ihnen gerne beratend zur Seite.

Kath. Öffentl. Bücherei Kürnach
Im Pfarrzentrum hinter der Kirche
Öffnungszeiten:

- Sonntag: 11.00 – 12.00 Uhr
- Dienstag: 19.30 – 21.00 Uhr
- Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr

Ob unterhaltsame Romane, interessante Biographien, Sachbücher, informative Reiseführer, Ratgeberbücher zu den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Koch- und Backbücher, sowie eine große Anzahl an Kinder- und Jugendbüchern, spannende Spiele und vieles mehr - bei uns findet Jede und Jeder etwas Passendes. Hobby-Handwerker und Hobby-Gärtner werden gerne zu den Zeitschriften 'Mein schöner Garten' und 'Selbst ist der Mann' greifen. Entdecken Sie bei uns die Vielfalt an Büchern und Medien!

Sie können auch online in unserem Medienbestand stöbern. Zugang finden Sie unter <https://www.eopac.net/BGX429078/>. Hier können Sie

katholische öffentliche Bücherei Mühlhausen

Wir sind stolz, dass wir in unserem kleinen Mühlhausen eine eigene Bücherei haben und das schon seit 1984! Einige Erstleser von damals sind inzwischen im Büchereiteam als Helfer tätig.

In der Adventszeit gibt es immer Vorlesestunden für die Kleinen. Außerdem haben wir mal einen Bastelnachmittag für die Kinder, einen Spielenachmittag für unsere Senioren oder den Tag der offenen Tür mit Kaffee und selbst gebackenem Kuchen.

Wir freuen uns sehr über neue Leser! Schauen Sie doch einfach mal vorbei und stöbern Sie in aller Ruhe. Bestimmt ist ein Roman, ein Spiel oder eine DVD für Sie in unserem reichhaltigen Sortiment dabei.

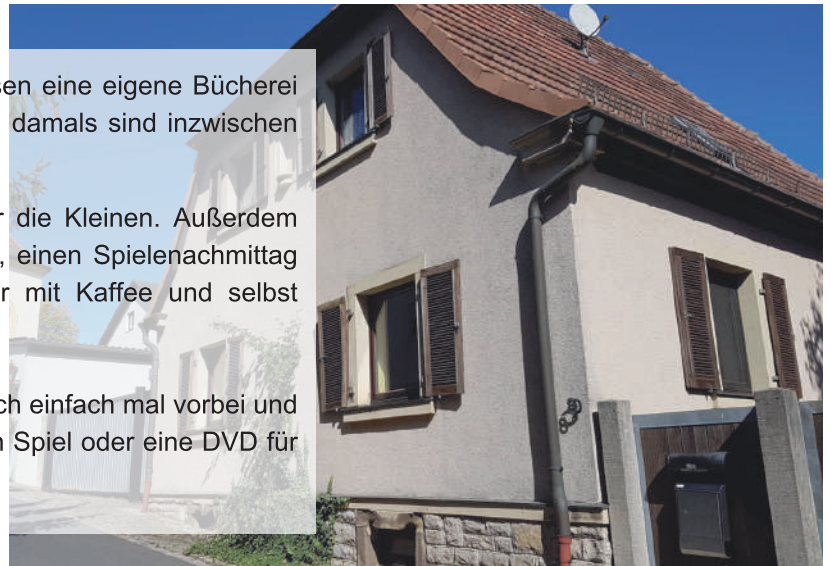


Foto: Patricia Galm

Basteln zu Weihnachten in der Bücherei
Fotos: Margit Friedrich



Unsere Öffnungszeiten sind immer sonntags nach dem Gottesdienst, also von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr oder von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Ihr findet uns in Mühlhausen, Ringstraße 8

alle Fotos:
Marvin Schmiedel



72 STUNDEN

Der Ministranten Estenfeld

AKTION





Alle paar Jahre ruft der BDJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) eine 72-Stunden-Aktion aus, bei der sich Jugendliche in ihrem Dorf nachhaltig politisch engagieren können. Da wir die letzte Aktion verpasst hatten, wollten wir dieses Jahr unbedingt teilnehmen. Bereits 2016 entstand bei einer Jugendwerkstatt unserer Minis die Idee für ein Projekt: einen Radweg auf dem hinteren Areal der Kartause einzurichten. Die schleppende Gestaltung des Großprojekts veranlasste uns, einen Antrag zur Errichtung des Radwegs an die Gemeinde zu stellen. Leider war es nicht möglich, den Radweg in dieser Zeit zu realisieren und unser Antrag musste abgelehnt werden. Dennoch wurde unser Engagement vom Gemeinderat gewürdigt und an unser Durchhaltevermögen appelliert. Wir bekamen die Zusicherung, dass zu einem späteren Zeitpunkt ein Radweg gebaut wird. In mehrfachen Gesprächen mit Gemeinderäten und unserer Bürgermeisterin wurden uns als Alternativen der Bau von Palettenmöbel und einer Spielekiste für den Innenhof, die grafische Gestaltung des WC-Containers, die Freilegung des historischen Pflasters und die Feinplanung des Radwegs mit dem zuständigen Architekten vorgeschlagen. Der mögliche Radweg wurde bereits vor der Aktion abgesteckt und an der Aktion gemäht. Um diese Projekte in die Tat umzusetzen luden wir die ganze Gemeinde mit Flyern und Plakaten zum Mitmachen ein. An der Aktion hatten wir insgesamt eine Beteiligung von ca. 400 unterschiedlichen Helfern und Besuchern. Darunter waren auch Landtagsabgeordnete und Vertreter von Zeitung, Fernsehen und Rundfunk. Ein herzlicher Dank geht auch an unseren vielen Spender und Unterstützer. Insgesamt war die 72-Stunden-Aktion ein voller Erfolg. Die Estenfelder konnten zusammenkommen und bei der Arbeit konstruktiv über die Zukunft der Kartause diskutieren. Wir hoffen, dass wir uns durch unser Engagement einen nachhaltigen Beitrag zur Dorfentwicklung leisten konnten.

Theresa Störlein
i.A. Oberministrant*innen



300 Jahre Kirchenbau in Mühlhausen



Händel komponierte für den englischen König die Wassermusik, Giovanni Battista Tiepolo arbeitete da noch in Venedig, der Grundstein für die Residenz war da noch nicht gelegt und in Mühlhausen war eine neue Kirche gebaut.

1719, diese Zahl ist in den Schlussstein des Chorbogens gemeißelt. 300 Jahre Kirchenbau, das feierte die kath. Kirchengemeinde St. Georg in Mühlhausen am 14. Juli 2019.

Für diesen Anlass haben Klaus Hehn und Günther Prinz in Archiven und Pfarrhaus gestöbert, Texte in Sütterlinschrift entziffert und neu geschrieben, Fotos



beide Fotos: Reinhilde Prinz

Führungen mit Günther Prinz waren am Pfarrfest und am Senioren-Ausflug der Tagespflege aus Estenfeld.

zusammengetragen und bearbeitet, alte Messgewänder und Messbücher ans Tageslicht geholt.

Mit diesem Material wurde eine Ausstellung über diese drei Jahrhunderte der St. Georgskirche zusammengestellt und in der Barock-Kirche ausgestellt. Die Ausstellung erzählt von alten Handwerkerrechnungen, die Anschaffung einer neuen Orgel gleich nach dem 2. Weltkrieg. Sie dokumentiert mit Bildern Renovierungen und Einbau der Glocken in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts. Das Messbuch von 1734 - dem Jahr der Kirchenweihe - und barocke Messgewänder konnten bewundert werden. Bei den Führungen konnte der „Kirchenschatz“ präsentiert werden, darunter ein Kelch, den Melchior Zorn 1720 gestiftet hatte. Fotos aus dem Dorf- und Kirchenleben, wie Primizen, Prozessionen, Glockenweihe und vieles mehr ergänzen die Ausstellung.

Reinhilde Prinz

1175 Jahre Estenfeld - Festgottesdienst

Foto: Marvin Schmiedel

Klerus und Politik im Gleichklang: Der 1175te Geburtstag Estenfelds machte es möglich.

Bei strahlendem Sonnenschein und herbstwarmen Temperaturen feierte die ganze Gemeinde einen ökumenischen Gottesdienst und stellte damit die Geburtstagsfeier Estenfelds unter den Segen Gottes.





Foto: Marvin Schmiedel

In einer Predigt mit Weit- und Ausblick reflektierten die beiden Pfarrer Hoffmann-Kasang und Bayer den Heimatbegriff und setzten eine Bibelstelle aus dem Buch Mose gelungen in den Kontext der heutigen Zeit. Die Botschaft lautete:
Keine Angst vor dem Unbekannten sondern mutig und mit Gottvertrauen voranschreiten!

Das Bewusstsein, dass Gott mit uns ist, gibt Kraft, Hoffnung und Zuversicht.

Peter Pospiech,
Vorsitzender des PGR

Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt

Pfarrfest in Estenfeld am 20. und 21. Juli 2019



Foto: Marvin Schmiedel

Dieses Motto ist nicht nur das Motiv der diesjährigen Osterkerze, sondern auch unseres Pfarrfestes am 20. und 21. Juli. Mit einem bunten Programm und leckerem Essen lockte der Kirchplatz vom späten Samstagnachmittag bis in den Sonntagabend hinein viele fröhliche Besucherinnen und Besucher an, um gemeinsam zu feiern.

Zum Auftakt des Pfarrfestes fand am Samstag schon um 17 Uhr ein Wortgottesdienst in der Pfarrkirche statt. In kleinem Kreis thematisierten PGR-Vorsitzender Peter Pospiech und Gemeindefereferentin Susanne Fleck das Sinnbild eines Schiffes auf weiter See, dessen Mannschaft

das Wichtigste ist, um auf Kurs zu bleiben, wobei insbesondere die Situation des weltweiten Kirchenschiffes und die Auswirkungen auf uns Einzelne reflektiert wurde. Im Anschluss an den Gottesdienst präsentierte das Jugendblasorchester des Musikvereins Estenfeld einige Stücke auf dem Kirchplatz. Bis in den Abend hinein konnten dann die Besucher bei kleinen Verköstigungen und auch dem ein oder anderen Glas Bier den Abend genießen.

Im Familiengottesdienst am Sonntagmorgen war erneut das Gemeindegemeinschaft das zentrale Thema, wobei hier die Gemeinde vor Ort im Mittelpunkt stand, was kindgerecht und mit vielen Symbolen vom Familiengottesdienstteam gut aufbereitet worden war. So war jedem zum Schluss

wieder einmal klar, dass nur ein Gemeindegemeinschaft mit aktiver Mannschaft auf Dauer seetüchtig bleiben kann. Wenn dies nicht mehr geschieht, findet die Gemeinde – findet das Schiff nicht mehr seinen Weg und kommt im schlimmsten Fall so weit vom Kurs ab, dass es strandet und nicht mehr vorwärts kommt.

Als die vielen Gottesdienstbesucher aus der Kirche strömten, wurden sie auch schon vom Pfarrgemeinderat und seinen Helfern mit Braten, Spätzle und Salaten versorgt. Als Nachtisch boten die Ministranten an ihrem Stand Waffeln mit roter Grütze und Eis an. Auf dem vollen Kirchplatz saßen die Besucher dicht gedrängt auf den Bänken und standen in langen Schlangen an den Ständen - selbst zwei kleine Regenschauer trübten die



beide Fotos: Marvin Schmiedel

gute Stimmung nicht ein. Mittendrin tummelten sich die fleißigen Bedienungen. Auch Pfarrer Joachim Bayer half wieder mit vollem Einsatz und brachte das schmutzige Geschirr von den Plätzen zu den fleißigen Helfern an der Spüle. Am Nachmittag hatten Kinder die Möglichkeit, bei einem Flohmarkt ihre kleinen und großen Habseligkeiten feil zu bieten. Auch eine Hüpfburg vor dem Pfarrbüro sorgte für Unterhaltung bei den Kleinen. Den Höhepunkt erreichte das Programm mit dem Konzert des Ensembles „Taktlos“, das um 17 Uhr in der gut besuchten Kirche seine schönsten Stücke zum Besten gab. Leider gab es – wie immer – zu wenig Zugaben, aber auch das schönste Konzert hat einmal ein Ende. Als Trost warteten aber schon die Bratwürst und Obatzten und sonstige Speisen und Getränke, so dass das Fest bei immer noch herrlichem Wetter und mediterranen Temperaturen in seine letzte Runde gehen konnte.

Erst nach Einbruch der Dunkelheit wurde dann schon am Sonntag das Festzelt und die Stände wieder abgebaut, so dass schon vor Mitternacht der Kirchplatz wieder besenrein hinterlassen wurde. Allen Helfern - ob groß und klein - sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. An diesem Wochenende hat sich das Motto des Pfarrfestes tatsächlich wieder sehr gut umsetzen lassen, weil die ganze Mannschaft mit angepackt hat.

Für den Pfarrgemeinderat
Marvin Schmiedel und Peter Pospiech

Bunt und vielfältig

das Pfarrfest 2019 in Kürnach

Bei herrlichem Sonnenschein konnte die ganze Pfarrei am 30. Juni 2019 ihr Pfarrfest feiern.

Der Sonntag begann im Pfarrgarten mit einem lebendigen Familiengottesdienst zum Motto „Bunt und vielfältig.“ Beschwingt erklangen viele Lieder aus dem Troubadour. Zu Beginn wurde ein Plakat gezeigt, auf dem stand: „Pfarrfest fällt aus!“ Wie sich herausstellte, konnte das Pfarrfest in dem Anspiel auf Grund mangelnder Helfer nicht stattfinden. Umso schöner, dass dies in Kürnach nicht der Fall war und sehr viele fleißige Hände mit anpackten, damit dieses Fest der Gemeinde stattfinden konnte. Passend zum Thema wurde den beiden Pfarrsekretärinnen, Frau Gertrud Öchsner und Frau Elisabeth Hemmerich, für ihren jahrzehntelangen Dienst im Pfarrbüro gedankt und sie mit einem Blumenstrauß und großem Applaus verabschiedet.



Foto: Franz Ramold



Foto: Franz Ramold

Zudem stellte der Pfarrgemeinderat kurz seine Arbeit vor und verteilte einen Fragebogen, auf dem die Pfarreimitglieder ihre Wünsche und Anliegen zum Pfarreileben formulieren konnten. Zum Glück spendeten die vielen Obstbäume gut Schatten, denn schon um diese Uhrzeit wurde es in der Sonne sehr heiß und so manch einer freute sich auf ein erfrischendes Getränk.

Zum Mittagessen gab es leckere Speisen vom Grill oder aus der Küche. Franz Ramold und sein Team verwöhnte die Gäste mit Rouladen und Klößen sowie vegetarischen Gemüsebratlingen. Die Ministranten hatten ein reichhaltiges Nachspeisenbuffet organisiert. Wer Lust hatte, schmökerte in dem Bücherflohmarkt der Bücherei oder schaute sich die Stellwände zu verschiedenen Aktionen innerhalb der Pfarrei an, die im Pfarrsaal aufgestellt waren.

Am Nachmittag konnte man bei selbst gebackenen Kuchen gute Gespräche führen. Für die Kinder wurde der Spielplatz des katholischen Kindergartens geöffnet, sodass die Kleinen und auch Größeren herumtoben konnten. Zum Ausklang des herrlichen Sommertages spielte die Körnier Dorfmusik und rundete dieses Fest wunderbar ab. Herzlichen Dank allen Beteiligten, die zum Gelingen des schönen Pfarrfestes beigetragen haben!

Christiane Legge

Dachsanierung am Pfarrzentrum Kürnach

Seit vielen Jahrzehnten ist das katholische Pfarrzentrum St. Michael ein beliebter Veranstaltungsort in Kürnach. Die Kirchenverwaltung bemüht sich seit langem, Dach und Heizung zu erneuern. Nach langwierigen Gesprächen mit der Diözese kann nun das 60 Jahre alte Dach des Hauptgebäudes saniert werden.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 150.000.- €. Die Bischöfliche Finanzkammer übernimmt davon die Hälfte. Die Gelder kommen allerdings erst 2022 zur Auszahlung. Die Politische Gemeinde zahlt dankenswerterweise ein Drittel. Den Rest muss die Katholische Kirchenstiftung aufbringen.

Erfreulicherweise gingen auch schon Spenden ein. So hat z.B. der Gesangverein anlässlich seines 90-jährigen Jubiläums im vergangenen Jahr 1.500.- € gestiftet. Der Kath. Frauenbund hat mit dem Verkauf von Kräutersträußen zu Mariae Himmelfahrt in diesem und im vergangenen Jahr einen aufgerundeten Betrag von insgesamt 2.000.- € gespendet. Auch die Ministranten beteiligen sich mit 400.-€ an der Finanzierung. Die Kirchenverwaltung bedankt sich bei allen Spendern und hofft auf weitere finanzielle Unterstützung, damit der Anteil der Kirchengemeinde an den Renovierungskosten möglichst gering gehalten werden kann.

Denn trotz des von der Diözese verfügten Baustopps an kirchlichen Gebäuden hat die Kirchenverwaltung inzwischen die Zusage, in naher Zukunft auch die 30 Jahre alte Heizungsanlage durch eine neue ersetzen zu können.

Burkard Strauß

Foto: Matthias Demel



Die Sternsingeraktion 2020

Am 6. Januar ziehen wieder die Sternsinger von Haus zu Haus und sammeln für Projekte, die Kinder auf der ganzen Welt ein besseres Leben ermöglichen.

Unter dem Motto „Frieden! Im Libanon und weltweit“ wird in diesem Jahr der Libanon vorgestellt. In diesem etwa 10.500 Quadratkilometer großen (kleinen?) Land im Nahen Osten leben 4,5 Millionen Libanesen, dazu 1,3 Millionen syrische Flüchtlinge. Christen und Muslime leben in diesem Land eng beieinander. Neben libanesischem Arabisch wird Französisch und Englisch gesprochen, und einige kleinere Gruppen haben Armenisch, Kurdisch oder Aramäisch als Muttersprache. Mit diesen Unterschieden in Kultur, Sprache und Religion müssen die Menschen hier zurecht kommen. Weil das nicht immer einfach ist, gibt es hier in vielen Schulen „Erziehung zum Frieden“ als Unterrichtsfach.

„Alwan“ heißt dieses (von den Sternsängern unterstützte) Fach, das ist Arabisch und heißt übersetzt „Farben“. Doch der Alwan-Unterricht hat nichts mit Kunsterziehung zu tun; vielmehr erfahren die Kinder darin Wichtiges über die verschiedenen Religionen. Sie lernen, wie Frieden trotz aller Unterschiede möglich ist. Das hat ganz viele positive Auswirkungen im alltäglichen Miteinander - und das wiederum lässt hoffen, dass mit den jungen Menschen auch der Frieden wachsen kann.

Weitere Infos unter www.sternsinger.de

für das Team,
Lucia Lang-Rachor



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+20

Stell dir vor,
DIE MENSCHEN
an den Türen
freuen sich
UND DU
bist schuld.

Alle Grafiken zur Sternsingeraktion: www.sternsinger.de

Kinderseite

Es läuten alle Glocken...

Wie viele Glocken läuten in diesem Heft? Wie viele Glocken kannst du finden? (Achtung! einige sieht man sofort, andere haben sich gut versteckt! Jede Glocke zählt einzeln.)

Wer die richtige Lösung an mittendrin-ekm@gmx.de schickt, bekommt eine Überraschung!

Tipp: Diese drei hier zählen auch mit dazu!

Viel Spaß beim Suchen wünscht
euer "Mittendrin"-Team.



Friedensbotschafter

ORIGAMI-TAUBE FALTEN

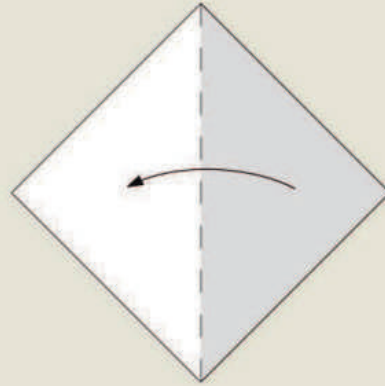
Schon in der Bibel bringt die Taube eine Friedensbotschaft: Noah schickt eine Taube aus, um zu prüfen, ob die Sintflut vorüber ist. Als sie mit einem Ölzweig im Schnabel zurückkehrt, ist dieses Hoffnungszeichen zugleich ein Symbol des Friedens zwischen Gott und den Menschen. Heute gilt die Taube weltweit als Friedenssymbol. Auch Rabella hält auf dem Sternsingerplakat eine Taube in der Hand. Unsere Sternsingerplakat eine Taube in der Hand. Unsere Anleitung zeigt, wie Sie mit Ihren Sternsinger selbst eine Origami-Friedenstaube falten können.



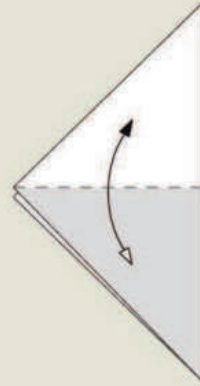
Gruppengröße beliebig

Dauer ca. 20 Minuten

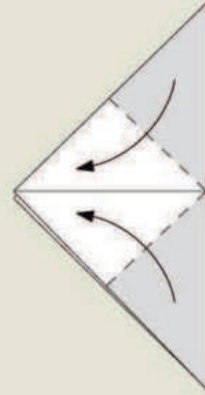
Material je Taube ein quadratisches weißes Blatt Papier



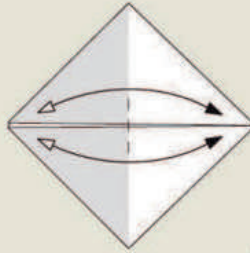
1 Die untere Spitze auf die obere Spitze falten.



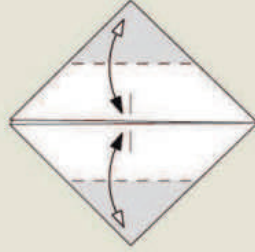
2 Beim entstandenen Dreieck die linke auf die rechte Spitze falten und wieder aufklappen.



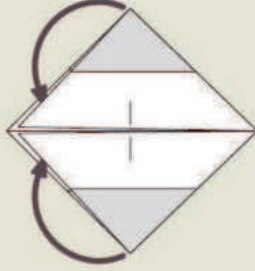
3 Die linke und rechte untere Spitze nach oben falten.



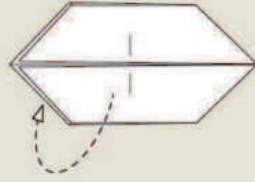
4 Die oberen Lagen der beiden Spitzen auf die unteren Spitzen falten und wieder aufklappen. So wird die Mitte markiert.



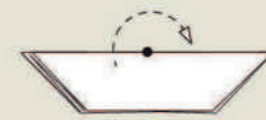
5 Die linke und die rechte Spitze auf der Markierungslinie bis zur Mitte des Vierecks falten und wieder aufklappen.



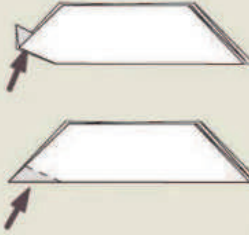
6 An den beiden in Schritt 5 erzeugten Knicken die linke und rechte Spitze ins Innere falten.



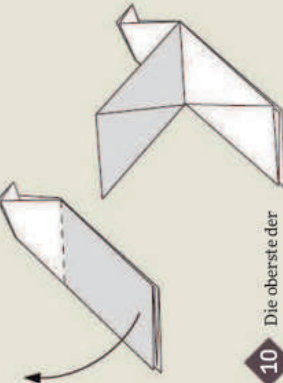
7 Die Figur auf die Rückseite drehen. Anschließend der Länge nach zur Hälfte falten.



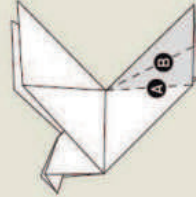
8 Die Figur um 180 Grad drehen.



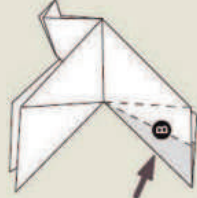
9 Die obere Spitze nach innen falten. So entsteht der Schnabel der Taube.



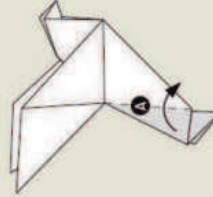
10 Die oberste der unten liegenden Spitzen entlang der gestrichelten Linie nach oben falten. So entsteht der erste Flügel. Das Modell umdrehen und mit der zweiten äußeren Spitze ebenso verfahren.



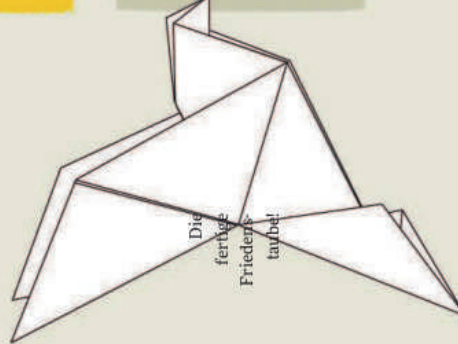
11 Den grau markierten Teil entlang der gestrichelten Linien A und B falten. Die Taube umdrehen und auf der Rückseite ebenso verfahren.



12 Den grau markierten Bereich entlang der Falzkante B nach innen drücken.



13 Den vorderen Schwanzflügel entlang der Falzkante A nach vorne und den hinteren nach hinten knicken.



Die fertige Friedens-Taube!

Frieden ist...

Überlegen Sie mit Ihrem Sternsinger, was Frieden für sie bedeutet. Die Kinder können ihre Gedanken und Friedensbotschaften auf ihre Origami-Taube schreiben. Aus den Friedenslaubern kann eine bunte Collage entstehen – oder Sie hängen sie gemeinsam an einem Faden an einem Zweig auf. Natürlich können die Kinder ihre Friedensbotschaften auch verschicken.

HINWEIS

Falten die Kinder zum ersten Mal eine Origami-Taube oder möchten Sie selbst vorab die Faltechnik noch einmal ausprobieren? In unserem Video erklären wir Schritt für Schritt, wie's geht.

www.sternsinger.de/werkheft

Gottesdienste zu Weihnachten und Neujahr 2019

Heiligabend

24. Dezember 2019

Estenfeld:

15:00 Uhr: Kindermette im Pfarrheim
17:00 Uhr: Christmette mit Krippenspiel

Kürnach:

16:30 Uhr: Krippenfeier für Kinder
22:30 Uhr: Christmette
(Musikalische Einstimmung ab 22 Uhr)

Mühlhausen:

17:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Krippenspiel

Weihnachtsfeiertage

25. Dezember 2019

Estenfeld:

10:00 Uhr: Messfeier mit Kindersegnung

26. Dezember 2019

Mühlhausen:

8:30 Uhr: Messfeier

Kürnach:

10:00 Uhr: Messfeier mit Kindersegnung

Jahresabschluss & Neujahr

29. Dezember 2019

Mühlhausen:

8:30 Uhr: Jahresschlussgottesdienst

Estenfeld:

10:00 Uhr: Jahresschlussgottesdienst

31. Dezember 2019

Kürnach:

18:00 Uhr: Jahresschlussgottesdienst

01. Januar 2020 - Neujahr

Estenfeld:

18:30 Uhr: Messfeier für die PG



Mithilfe im Pfarrbrief - "Mittendrin" braucht Sie!

Sie haben etwas, das Sie der ganzen Gemeinschaft mitteilen möchten?

Hat die KAB ein Fest gefeiert, der Pfarrgemeinderat ein wichtiges Thema zu besprechen? Oder haben die Kinder einen wunderschönen Kindergottesdienst erleben dürfen? Wir freuen uns über jeden Artikel, wie klein er auch sein mag.

Sie haben schöne Fotos aus dem Kirchlichen Umfeld?

"Mittendrin" lebt von einer bildreichen Gestaltung. Mit Bildern zeigen wir am besten, wie unsere Gemeinschaft aussieht. Wir freuen uns über jedes Bild (am besten mit Kommentar).

Das alles reicht Ihnen nicht? Sie wollen aktiv am Pfarrbrief mitgestalten, mit anpacken und eigene Ideen direkt mit einbringen?

Dann kommen Sie doch in unser Team! Zusammen arbeiten wir an der Zukunft von "Mittendrin".

Sie haben eine Idee, welche Themen wir in unserem Pfarrbrief ansprechen sollen?

Oder fällt Ihnen eine neue Rubrik ein, die im Pfarrbrief ihren Platz finden könnte? Zögern Sie nicht, uns Ihren Vorschlag zukommen zu lassen. Wir versuchen, Ihren Anregungen im Heft einen Platz zu geben.

Sie möchten mit uns und der Gemeinschaft über ein Thema aus dem Pfarrbrief diskutieren? Oder möchten Sie lieber ein eigenes Thema ansprechen?

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen. Deshalb finden auch Kommentare und Leserbriefe in unserem Pfarrbrief Platz.

Sie möchten uns unterstützen?
 Schreiben Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Anliegen an mittendrin-ekm@gmx.de oder kommen sie auf uns zu. Wir freuen uns sehr über jede Unterstützung!

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:
20. April 2020
 Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2020

Wichtig!
 Jeder Inhalt, ob Bild oder Text, braucht eine Urheberrechtsangabe. Zu jedem Text den Namen des Verfassers, zu jedem Bild eine Angabe zu seinem Ersteller (und evtl. einen Untertitel). Mit der Weitergabe des Bildes bestätigen Sie, dass alle Datenschutzrichtlinien bei der Erstellung des Bildes berücksichtigt wurden. Mit der Weitergabe von Inhalten, ob Bild oder Text, bestätigen Sie, dass wir diese bearbeiten und im Pfarrbrief veröffentlichen dürfen.

Wichtige Adressen

Pfarrer Joachim Bayer

Joseph-Knapp-Str. 18, Tel. 09305/989055
joachim.bayer@bistum-wuerzburg.de

Gemeindereferentin Susanne Fleck

Joseph-Knapp-Straße 18, Tel. 09305/9897132
susanne.fleck@bistum-wuerzburg.de

Gemeindereferent Hubert Hemmerich

Kirchberg 4, Tel. 09367/9837839
hubert.hemmerich@bistum-wuerzburg.de

katholisches Pfarrbüro Estenfeld:

Birgit Herrmann
Joseph-Knapp-Str. 18, 97230 Estefeld
Tel.: 09305 240
Fax: 09305 989887
pfarrei.estenfeld@bistum-wuerzburg.de

katholisches Pfarrbüro Kürnach

Ingrid Graber
Kirchberg 4, 97273 Kürnach
Tel: 09367 99256
Fax: 09367 99257
pfarrei.kuernach@bistum-wuerzburg.de

Adressen Estenfeld (Plz. 97230)

Pfarrgemeinderetsvorsitzender

Prof. Dr. Peter Pospiech, Wilhelm-Hoegner-Straße 21
Tel. 09305 / 9891400
peter_r_pospiech@t-online.de

Ministranten / Oberministranten St. Mauritius

Fabio Grieco, f.grieco@gmx.de
Allgemein: omis.estenfeld@outlook.de

Haus für Kinder St. Elisabeth

Silke Weber, 09305 8049

Kindergarten St. Michael

Christine Hennrich, Tel. 09305 327

Kinderkrippe Farbenklecks

Frau Andrea Röder, Tel. 09305 9899366

Familiengottesdienstteam

Hildegard Ströhlein, Tel. 09305 1619

Kindergottesdienstteam

Claudia Förster, clfoerster@arcor.de
Martina Wenger, martinastrohmenger@gmx.de

Adressen Mühlhausen (Plz. 97230)

Pfarrgemeinderat Mühlhausen:

Peter Heinrich, Tel. 09367 / 2707

Kirchenverwaltung Mühlhausen:

Anja Roth, 09367 / 987 966

Katholische Bücherei Mühlhausen:

Monika Brand, Margit Friedrich

Frauenbund Mühlhausen:

Theresia Schneider, Tel. 09367 / 2707

Verein f. Krabbelstube und Krankenpflege

St. Georg Mühlhausen:

Patricia Galm, Tel. 09367 / 984949

Ministranten Mühlhausen:

Oberministranten Leonie u. Lina Friedrich,
Betreuer: Patricia Galm und Karin Heinrich,
Tel. 09367 / 984949



Adressen Kürnach (Plz. 97273)

Pfarrgemeinderatsvorsitzender

Andreas Heinrich, Friedhofstr 5, Tel. 09367 / 7396
andreasheinrich62@t-online.de

Kirchenpfleger

Stefan Schrauth, Am Frohngraben 3, Tel. 09367 / 426
stefan_schrauth@web.de

Ministranten St. Michael

Sophia Feser, Jahnstr. 14, Tel. 09367 / 7777

Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)

Burkard Strauß, Am Sonnenhang 41, Tel. 09367 / 2347
Bu.Strauss@t-online.de
Sieglinde Baust, Mühlweg 2, Tel. 09367 / 1504

Katholischer Frauenbund

Gertrud Thoma, Neubergstr. 11, Tel. 09367 / 2328
ThomaGertrud@web.de

Seniorenkreis

Ludmilla Burkard, Friedrich-Ebert-Str. 14 1/2,
Tel. 09367 / 2407

Familiengottesdienst

Christin Kupka, Schwarze Äcker 57, Tel. 09367 / 9863369
christin.kupka@gmx.de

Kindergottesdienst

Dr. Catharina Bartmann, Frühlingstr. 2, Tel. 0163 / 8724750
catanne@gmx.de

Katholische Bücherei

Heinrich Heidi, An der Oberen Mühle 40, Tel. 09367 / 2341
<http://www.kuernach.koeb-unterfranken.de>

Katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth

Heinrich-Brüning-Str. 3, Tel. 09367/1548
<http://www.kath-kiga-kuernach.de>
st-elisabeth.kuernach@kita-unterfranken.de

Sie finden Ihre Adresse oder Ihre Gruppierung nicht wieder oder haben einen Fehler gefunden?

Die Liste kann jederzeit geändert, aktualisiert und um weitere Kontakte ergänzt werden.

Informieren Sie uns über mittendrin-ekm@gmx.de.
Wir nehmen ihren Änderungsvorschlag gerne an.



Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem Herrn:
Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.

Psalm 91, 1-2



HERAUSGEBER:

Pfarrengemeinschaft
St. Mauritius St. Michael St. Georg
Joseph-Knapp-Str. 18
97230 Estenfeld

REDAKTION:

Marvin Schmiedel
Benedikt Koch
Lucia Lang-Rachor (verantwortlich)
Catharina Bartmann
Patricia Galm

DRUCK:

Flyeralarm, Würzburg
Auflage: 5000 St.

BILDRECHTE:

Informationen zu Inhalt und
Rechteinhaber von Bildern werden
immer unterhalb des jeweiligen
Bildes angegeben.

TEXTE:

Textinhalte mit gekennzeichnetem
Verfasser (Name unter dem Text)
spiegeln nicht unbedingt die Meinung
dieser Redaktion wider. Für die
Inhalte sind deren Verfasser
verantwortlich.

REDAKTIONSSCHLUSS:

für die Ausgabe Mai 2020:

20. April 2020

KONTAKT:

katholisches Pfarrbüro Estenfeld:
Joseph-Knapp-Str. 18, 97230 Estefeld
Tel.: 09305 240
Fax: 09305 989887
pfarrei.estenfeld@bistum-wuerzburg.de

katholisches Pfarrbüro Kürnach:
Kirchberg 4, 97273 Kürnach
Tel: 09367 99256
Fax: 09367 99257
pfarrei.kuernach@bistum-wuerzburg.de

